

Leben im Alter

Angebote für Menschen 55+

Dormagen 2026



Ein guter Rat



Bereit für einen Job, der wirklich etwas bewegt?

Du begleitest Senioren. Wir bieten dir Gehalt nach Tarif, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, ein wertschätzendes Umfeld, einen Job mit Zukunft und vieles mehr.

Werde Teil unseres Teams!

Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren:



ST. AUGUSTINUS GRUPPE
Augustinushaus

Bei uns in guten Händen

Die Caritas in Dormagen - Aktiv für Senioren.

- ➔ **Seniorenberatung – Beratung über Hilfen im Alter**
- ➔ **Wohnberatung – Sicher und barrierefrei zu Hause**
- ➔ **Netzwerk 55plus – Interessengruppen und weitere Angebote**
- ➔ **Mehrgenerationenhaus – Begegnungszentrum für Jung und Alt**
- ➔ **MahlzeitenService – Essen auf Rädern**
- ➔ **Haus-Notruf-Dienst**
- ➔ **Caritas-Pflegestation Dormagen**
- ➔ **Caritas-Seniorenzentrum Nievenheim**
- ➔ **Seniorenwohnungen in Nievenheim**

Sie möchten mehr erfahren? Für Ihre Fragen stehen wir gerne persönlich zur Verfügung. Auch unsere Flyer und unsere Zeitschrift „Caritas Aktuell“ bieten vielfältige Informationen.

Nehmen Sie Kontakt auf - Wir sind gerne für Sie da!



SCAN MICH

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V.
Montanusstraße 40
41515 Grevenbroich
Tel.: 02181 238-00
www.caritas-neuss.de



Wir bieten Einsatzstellen für den
Bundesfreiwilligendienst und
das **Freiwillige Soziale Jahr**.

➔ **Jetzt bewerben!**



Caritas
im Rhein-Kreis Neuss

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Seniorinnen und Senioren,*

die schönsten Geschichten schreibt bekanntlich das Leben selbst. In Dormagen gibt es viele dieser Geschichten – voller Begegnungen, Herzenswärme und Lebensfreude. Sie zeigen, dass Gemeinschaft und Zusammenhalt keine Frage des Alters sind. Seniorinnen und Senioren nehmen in unserer Stadt eine zentrale Rolle ein. Sie haben Dormagen geprägt, gestaltet und mit Leben gefüllt. Dafür gilt Ihnen mein aufrichtiger Dank! Damit Sie sich weiterhin in unserer Stadt wohlfühlen, arbeiten wir kontinuierlich daran, Angebote zu schaffen, die Begegnung, Unterstützung und Teilhabe ermöglichen.

Ein wichtiger Bestandteil sind dabei die Seniorenmittagstische, die mittlerweile in fast allen Stadtteilen stattfinden und sich großer Beliebtheit erfreuen. Erst kürzlich wurde mit Unterstützung der katholischen Kirche und des Fördervereins Jugend- und Sozialarbeit Straberg im Walddorf ein neuer Standort eröffnet. Hier ist ein weiterer Ort entstanden, an dem nicht nur gemeinsam gegessen, sondern auch gelacht, erzählt und neue Kontakte

geknüpft werden. Damit rückt das Ziel, in allen Stadtteilen ein solches Angebot zu schaffen, in greifbare Nähe.

Solche Orte der Begegnung sind wertvoll, weil sie Nähe und Gemeinschaft schaffen. Wie im Fall von Edlstrud und Heinrich, die sich nach über 70 Jahren zufällig bei einem Seniorenmittagstisch wiedergetroffen und dort ihr gemeinsames Glück gefunden haben. Diese Geschichte steht stellvertretend für das, was diese Angebote leisten:



Foto: Stadt Dormagen

Sie verbinden Menschen. Neben den Mittagstischen sorgen viele weitere Initiativen, organisiert von der Senioren- und Behindertenbeauftragten Monika Brockers und dem engagierten Seniorenbeirat, für ein aktives und selbstbestimmtes Leben im Alter. Dazu gehören unter anderem Rollator- und Pedelec-Trainings, gesellige Veranstaltungen, Karnevalssitzungen und Informationsangebote. Mein herzlicher Dank gilt allen, die mithelfen. Insbesondere möchte ich hierbei die zahlreichen Ehrenamtlichen hervorheben, ohne die viele dieser Angebote nicht möglich wären.

Ein Projekt, das mir besonders am Herzen liegt, ist der Seniorenbesuchsdienst, der künftig weiter ausgebaut und breiter aufgestellt werden soll. Hierfür suchen wir engagierte Menschen aus allen Stadtteilen, die Freude daran haben, Zeit zu schenken, Gespräche zu führen und Mitmenschen im Alltag Gesellschaft zu leisten. Jede und jeder kann dazu beitragen, Einsamkeit entgegenzuwirken und Lebensfreude zu schenken.

Mit der neuen Ausgabe unserer Zeitschrift „Leben im Alter“ möchten wir Ihnen wieder einen hilfreichen Wegweiser an die Hand geben – voller Informationen, Tipps und Anregungen rund um die vielfältigen Angebote für Seniorinnen und Senioren in Dormagen. Gleichzeitig freuen wir uns über Ihre Ideen und Rückmeldungen: Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Welche Angebote fehlen vielleicht noch? Bringen Sie sich gerne ein – der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen hat stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen, nimmt Anregungen auf und bringt sie in die politischen Gremien ein. So gestalten wir gemeinsam ein seniorenfreundliches Dormagen, das niemanden allein lässt. Nutzen Sie die vielfältigen Angebote unserer Stadt, bleiben Sie aktiv, neugierig und offen für neue Begegnungen – denn die schönsten Kapitel des Lebens entstehen oft dann, wenn man sie am wenigsten erwartet.

Ihr **Erik Lierenfeld**
Bürgermeister
der Stadt Dormagen

Inhalt

Seniorenberatung in Dormagen

Seite 4	Schöne Bilder und die Realität
Seite 5	Seniorenbeauftragte Mitarbeiterin im Team Beratung über Hilfen im Alter
Seite 6	Beratungsstellen, Kontakte
Seite 7	Vielfalt im Seniorenzentrum Nievenheim Senioren und Führerschein
Seite 8	Seniorenbeirat, Begegnungen Selbsthilfegruppe Sehbehinderte
Seite 9	Seniorenmittagstische sehr beliebt

Leben im Alter

Seite 10	Netzwerk 55+ FreiwilligenAgentur Dormagen daheim zuhause
Seite 11	Pflegeberatung im Augustinushaus
Seite 12	24-Stunden-Betreuung
Seite 13	Hausnotruf in Dormagen
Seite 14	Pflegefinder-App
Seite 15	Begegnungsstätten in Dormagen 131 € Entlastungsbetrag Pflegestationen und -dienste
Seite 16	Mehrgenerationenhaus
Seite 17	Frische- und Wochenmärkte
Seite 18	Helfende Hände Wohnen für Hilfe
Seite 19	Rollator-Training

Seite 20	Angebote für Menschen mit Demenz
Seite 21	Unterwegs in der Rikscha
Seite 22	Sport ab 50 Jahren ist gesund
Seite 23	Caritas MahlzeitenService

Wohnen im Alter

Seite 24	Kurzzeitpflege am Alten Wochenmarkt Fürs Herz
Seite 25	Pflege aus einer Hand
Seite 26	Senioren-, Pflegeheime, Wohnen
Seite 27	Wohnberatungsagentur
Seite 28	Leben und Arbeiten im Malteserstift
Seite 30	Lust auf Lernen im Alloheim
Seite 31	Dauer- und Kurzzeitpflege

Pflegeversicherung

Seite 32	Leistungen der Pflegeversicherung
Seite 33	Helfen, Pflegen, Da sein
Seite 34	Neue Plauderbank in Horrem Die Arten der Pflege
Seite 35	Einstufung in die Pflegegrade
Seite 36	Pflegedienst im Herzen von Dormagen

Telefonregister, Ansprechpartner Scan & Connect

Seite 37	Telefonregister und Ansprechpartner Scan & Connect
----------	---

Schöne Bilder und die Realität

Die Seniorenbeauftragte der Stadt Dormagen, Monika Brockers, ist vier Jahre im Amt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Dormagen, liebe Seniorinnen und Senioren,

ein Blick in die Medienlandschaft zeigt: Seniorinnen und Senioren rücken zunehmend in den Fokus der Werbetreibenden. Da sieht man strahlende, bestens gelaunte und vor allen Dingen stets konsumierende „Silver Ager“ in fast allen Lebensbereichen – z. B. in hochpreisigen Cabrios, an der Reling eines Kreuzfahrtschiffes oder genüsslich eine Tiefkühlpizza bei Kerzenschein verzehrend. Natürlich verfügt diese Zielgruppe über ein Eigenheim mit Garten, ist bestmöglich ver- und abgesichert sowie von niedlichen Haustieren und fröhlichen Enkelkindern umringt.

Die Wirklichkeit entspricht bedauerlicherweise oftmals nicht diesen schönen Bildern. Enkelkinder gibt es immer weniger – und oftmals nicht in Präsenz, sondern eher via Social Media. Die Wohnsituation ist vielfach nicht optimal,



und die finanziellen Verhältnisse erlauben keine großen Sprünge. Altersbedingte Einschränkungen der Mobilität sowie der Verlust langjähriger sozialer Kontakte sind allgegenwärtig. Die drohende Vereinsamung im Alltag ist ein großes Thema – erschreckenderweise zunehmend auch schon in jüngeren Jahren. Um hier erfolgreich gegenzusteuern, gibt es in unserer Heimatstadt Dormagen eine erfreulich vielfältige Angebotspalette der Seniorenbeauftragten, des Kulturamtes sowie diverser

Kooperationspartner wie der FreiwilligenAgentur der Diakonie, der Caritas und der AWO, um beispielhaft nur einige zu nennen. Neben den beliebten Mittagstischangeboten gibt es gesellige Seniorennachmittage in der Kulle, Pedelec- und Rollatortrainings des Seniorenbeirates, interessante Vorträge und vieles mehr. Besonders viel Freude hat mir persönlich die Planung und Durchführung der ersten städtischen Karnevalssitzung für Seniorinnen und Senioren „Festelovend: Nostalgie met Hätz un Jeföhl“ in der Kulle bereitet. In der ausgebuchten Kulle konnte das Orga-Team Gäste aus nahezu allen Stadtteilen begrüßen, denen ein sehenswertes Programm geboten wurde. Erfreulich ist auch, dass die städtischen Veranstaltungen und die Veranstaltungen des Seniorenbeirates in der Regel zu äußerst günstigen Konditionen oder sogar kostenfrei angeboten werden können. Nicht unerwähnt bleiben dürfen in diesem Zusammenhang die

vielen ehrenamtlich Helfenden, ohne die eine solche Vielzahl attraktiver Angebote nicht zu realisieren wäre. Allen in den unterschiedlichsten Bereichen ehrenamtlich tätigen Teammitgliedern gilt mein größter Dank. Die nun vorliegende neue Ausgabe der Zeitschrift „Leben im Alter“ beinhaltet wieder viele interessante Tipps und Hinweise zur Freizeitgestaltung und Organisation des Alltags in gewohnter Umgebung. Sollten Sie selbst einmal einen Rat benötigen oder sich zu Ihrer persönlichen Lebenssituation austauschen möchten, stehe ich Ihnen sehr gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen. Herzlichst Ihre Monika Brockers, Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt Dormagen

Herzlichst

Ihre Monika Brockers
Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt Dormagen

Seniorenbeirat

Seniorenmittags-tische

Inklusion

Leichte Sprache

Kooperation & Netzwerkarbeit

Runder Tisch Demenz

Teilhabe möglichst machen

Aktivität fördern

Rat & Hilfe

Wo wir das Leben im Alter gemeinsam gestalten.
Natürlich! In Dormagen.

Unsere Seniorenbeauftragte Monika Brockers ist für Sie unter 02133 257 3040 erreichbar.

„Ich bin gerne mit Menschen zusammen“

Claudia Huster kümmert sich um acht der insgesamt zehn Senioren-Mittagstische in Dormagen

Claudia Huster (Foto) unterstützt das Team der Senioren- und Behindertenbeauftragten der Stadt Dormagen. Sie ist für die Organisation der Seniorenmittagstische im gesamten Stadtgebiet mit verantwortlich. Mittlerweile werden die Veranstaltungen in Kooperation mit weiteren Trägern und örtlichen Sport- und Brauchtumsvereinen in zehn Stadtteilen angeboten und freuen sich größter Beliebtheit. Die gebürtige Nievenheimerin kann den Reiz an diesem Angebot gut verstehen. „Bei den Mittagstischen geht es vor allem um den Austausch. Die Seniorinnen und Senioren treffen alte Bekannte, halten Kontakt oder lernen neue Menschen kennen. Veranstaltungen wie diese sind wichtig, um nicht zu vereinsamen“, betont Claudia Huster. Die gelernte Versicherungskauffrau ist selbst Seniorin, fühlt sich aber keineswegs alt. Im Gegenteil. Sie versprüht Lebensfreude und viel Energie. „Ich bin gerne mit Menschen zusammen und es macht mir Spaß, mich zu unterhalten. Gerade in Nievenheim kennen mich noch viele von früher.

Meinem Vater gehörte ein Friseursalon in Nievenheim“, sagt Huster, die gerne in ihrer Freizeit tanzt, Musik hört, im Garten arbeitet, wandern und spazieren geht und mit ihrem Klub kegelt. „Mein Vater war ebenfalls sehr aktiv und auch sehr lebenslustig.



Vermutlich hat er mir das in die Wiege gelegt.“ Die 68-Jährige ist für die Logistik der Mittagstische zuständig. Sie kümmert sich um den Einkauf. Zudem springt sie regelmäßig

ein, wenn eine helfende Hand beim Eindecken oder der Essensausgabe benötigt wird. Insgesamt 54 Ehrenamtliche betreuen die städtischen Seniorenmittagstische in Dormagen.

Die Mittagstische finden in der Regel jede Woche statt, in Zons und Straberg vierzehntägig. Derzeit wird der Mittagstisch in Delhoven, Gohr, Hackenbroich, Nievenheim, Rheinfeld, Straberg, Stürzelberg und Zons angeboten. Ferner gibt es Angebote der AWO in Horrem und der Caritas in der Innenstadt. Für 2026 ist ein weiterer Standort geplant. In unserer Stadt gibt es immer mehr Seniorinnen und Senioren. Deshalb ist der Bedarf an Veranstaltungen für die Ü60-Jährigen sehr groß“, sagt Monika Brockers, Seniorenbeauftragte der Stadt Dormagen. „Das wollen wir gerne unterstützen.“ Dem stimmt auch Claudia Huster zu, die mittlerweile in Neuss wohnt, aber nie die Verbindung zu Dormagen abgebrochen hat.

„Die Arbeit rund um die Mittagstische macht mir viel Spaß und ist sehr erfüllend. Man kommt

ins Gespräch und sieht, wie die Besucherinnen und Besucher eine gute Zeit bei uns verbringen. Das macht mich froh.“

Seniorinnen und Senioren, die mehr über die Seniorenmittagstische erfahren möchten, melden sich telefonisch unter 02133 257 3041 oder per E-Mail an johanna.afa@stadt-dormagen.de.

Neu im Rhein-Kreis Neuss: Präventive Hausbesuche

Der Rhein-Kreis Neuss hat im Frühjahr 2025 das Projekt „Präventive Hausbesuche“ kreisweit ausgerollt. Dazu erhalten alle Seniorinnen und Senioren im Kreisgebiet im Zeitraum eines Jahres gestaffelt nach Altersgruppen zunächst ein Informationsschreiben über mögliche Beratungsangebote und Hilfen im Alter sowie einen Fragebogen. Sofern der Wunsch oder der Bedarf eines Hausbesuchs oder einer Beratung am Telefon besteht, wird auf Grundlage des Fragebogens ein persönliches Beratungsgespräch mit den Mitarbeitenden der Seniorenberatung, die in der Trägerschaft der Verbände der Wohlfahrtspflege im Kreisgebiet liegt, vereinbart.

Welche Seniorengruppen gibt es in meiner Stadt oder Gemeinde? Wo finde ich einen Überblick über mögliche Hilfs- und Betreuungsangebote in der eigenen Wohnung? Und wie erhalte ich finanzielle Unterstützung zum Beispiel für den altersgerechten Umbau der Wohnung? Dies sind nur einige Beispiele für Fragen, die bei den Beratungsgesprächen beantwortet werden. Der Rhein-Kreis Neuss versteht die Präventiven Hausbesuche als Erweiterung der bereits bestehenden Beratungs- und Angebotsstruktur für Seniorinnen und Senioren.

Beratung über Hilfen im Alter

Informationen zur Pflegeversicherung - telefonisch, online und persönlich

Die kostenfreie „Beratung über Hilfen im Alter“ der Caritas im Rhein-Kreis Neuss richtet sich an ältere Menschen und ihre Angehörigen. Die Beratung kann telefonisch, in der Caritas-Seniorenberatungsstelle im „Haus der Familie“ in Dormagen, bei einem Hausbesuch oder online unter <http://www.caritas.de/onlineberatung> erfolgen. Die vom Rhein-Kreis Neuss geförderte „Beratung über Hilfen im Alter“ umfasst Informationen zu Pflegegraden und Pflegediensten, über Hausnotrufdienste und haushaltsnahe Dienstleistungen oder Angebote für Menschen mit Demenz, zur Kurvermittlung für pflegende Angehörige, über Freizeit, Kultur und soziales Engagement bis hin zum Wohnen im Alter. Für das zuletzt genannte Beratungsfeld stehen zudem qualifizierte Wohnbe-



Caritas Senioren- und Wohnberaterin in Dormagen: Barbara Kelleher

raterinnen und eine Architektin des Rhein-Kreis Neuss mit spezifischem Fachwissen zur Verfügung. Die Caritas-Seniorenberatung ist mit den Wohlfahrtsverbänden AWO, Diakonie und DRK sowie mit dem Pflegeberatungsbüro des Rhein-Kreis Neuss vernetzt. Eine gemeinsame Hotline zur Beratung älterer Menschen und ihrer Angehörigen ist unter 01805 555 210 geschaltet. Somit trägt die Caritas-Seniorenberatung mit dazu bei, dass ältere Menschen in Dormagen lange und gut zu Hause leben können.

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V. Seniorenberatung
Unter den Hecken 44,
41539 Dormagen
Barbara Kelleher
Tel. 02133 2500-107
barbara.kelleher@caritas-neuss.de

+++ Beratungsstellen, Kontakte, Adressen +++

Service-Hotline

Beratung über Hilfen im Alter

Die Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Diakonisches Werk und Deutsches Rotes Kreuz, sowie das Pflegeberatungsbüro des Rhein-Kreis Neuss bieten eine vernetzte Beratung über Hilfen im Alter an, die nicht nur über die Beratungsstellen selbst, sondern auch über die **Hotline 01805 555 210** montags-donnerstags von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 09.00 – 13.00 Uhr erreichbar ist (außer an Feiertagen).

Ein wesentliches Ziel der Seniorenberatung ist der Verbleib älter werdender Menschen in ihrer eigenen Wohnung, im vertrauten Wohnumfeld. Dabei stehen Selbstbestimmung und Selbstständigkeit im Vordergrund.

Die Seniorenberatung umfasst Beratung, Unterstützung und Information rund um die Themen Pflege, Wohnen, Demenz, haushaltsnahe Dienstleistungen, Entlastungs- und Unterstützungsangebote für Angehörige, Netzwerke 55 Plus und andere soziale oder kulturelle Initiativen. Die Seniorenberaterinnen und Seniorenberater finden bei sozialen und finanziellen Fragen der Ratsuchenden gemeinsame Lösungen, vermitteln Hilfe und Unterstützung. Die Beratung kann telefonisch, in der

Beratungsstelle oder bei einem Hausbesuch erfolgen.

Beratung über Hilfen im Alter Hotline Seniorenberatung: 0 18 05 / 555 210

Zudem sind in Dormagen die Seniorenberatungsstellen von Caritasverband und Diakonie wie folgt erreichbar:

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V. Seniorenberatungsstelle

Unter den Hecken 44,
41539 Dormagen
Barbara Kelleher
Tel.: 0 21 33 / 2500 - 1 07
E-Mail:
barbara.kelleher@caritas-neuss.de

Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V. Seniorenberatungsstelle

Knechtstedener Str. 20,
41540 Dormagen
Tel. 02133 / 539 221 und
Mobil: 0163 53 92 210
info@diakonie-rkn.de

Andere Beratungsstellen

Beratung und Hilfe in Rentenangelegenheiten sowie z. B. Fragen zum Versorgungsrecht, Soldatenversorgungsgesetz, Schwerbehindertengesetz und Sozialversicherungsrecht bietet für seine Mitglieder der Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschland e. V. (VdK)
Sozialverband VdK NRW e. V.
Sprechstunden des Ortsverbandes Dormagen
dritter Freitag im Monat in der

Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr im Familienbüro im Neuen Rathaus
Paul Wierich Platz 2

Ausschließlich nur nach vorheriger Anmeldung unter
Tel. 0157 3696 9148,
in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr, Montag – Mittwoch
Alternativ:
Sprechstunden
VdK Kreisverband Neuss
Telefon: 02131 / 27 37 74
Email: kv-neuss@vdk.de
Erfstraße 90, 41460 Neuss
Dienstag - Donnerstag
von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
und Mittwoch zusätzlich
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
www.vdk.de

Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss

Die Wohnberatung richtet sich an ältere Menschen, an Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sowie an Erwachsene oder Eltern von Kindern mit Beeinträchtigung. Ziel ist, Wohnung oder Haus der jeweiligen Lebenssituation anzupassen (s. Bericht in dieser Ausgabe).

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V. Wohnberatungsagentur

Unter den Hecken 44,
41539 Dormagen
Barbara Kelleher
Tel. 02133 2500-107
barbara.kelleher@caritas-neuss.de

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Knechtstedener Str. 40,
41540 Dormagen
Ansprechpartner: Ralf Rossel
Tel.: 0 21 33/4 44 40
E-Mail: info@drk-dormagen.de

Rechtsberatung

Bei geringem Einkommen haben Sie Anspruch auf eine nahezu kostenlose Rechtsberatung. Der Staat übernimmt dann ganz oder teilweise die Kosten der Prozessführung. Auskunft bei allen Rechtsanwälten und beim Amtsgericht Neuss,
Breite Str. 48,
41456 Neuss,
Tel.: 0 21 31/2 89-0,

Mieterschutz

Der Mieterverein bietet kostenlose Beratung in allen Fragen des Mietrechtes. Voraussetzung ist jedoch, dass man Mitglied ist bzw. wird.
Mieterverein Dormagen e. V.,
Friedrich-Ebert-Str. 19,
41539 Dormagen
Tel.: 0 21 33/4 62 79

Verbraucherberatung

Die Verbraucherberatung berät sowohl vor Vertragsabschlüssen als auch danach, z. B. bei Reklamationen. Darüber hinaus erhalten Sie Ratschläge und Tipps zu vielen Bereichen des täglichen Lebens.
Verbraucher-Zentrale
Kölner Straße 126
41539 Dormagen
Tel.: 02133 - 28 55 3-01

Rhein-Kreis Neuss ist zuständig für die Heimaufsicht

Eine Aufgabe des Rhein-Kreises Neuss ist die Heimaufsicht. Sie ist unter anderem zuständig für die Überwachung sowie die Beratung der Träger von Altenpflegeeinrichtungen innerhalb des Rhein-Kreises Neuss. Auf diese Weise wird den Bewohnern von staatlicher Seite ein Schutz garantiert.

Darüber hinaus finden Bewohner, Angehörige oder Betreuer in der Heimaufsicht in allen Fragen zum Einrichtungsaufenthalt einen Ansprechpartner. Außerdem prüft die Heimaufsicht die Einrichtungen regelmäßig vor Ort, etwa den baulichen Zustand, die personelle Ausstattung und die pflegerische Versorgung. Die

Begehungen zeigten, daß die Bewohner im Rhein-Kreis Neuss gut versorgt und betreut werden.

Heimaufsicht (WTG-Behörde)

Sozialamt des Rhein-Kreises Neuss,
41515 Grevenbroich,
Lindenstraße 4-6,

Christian Böhme,
Tel. 02181/ 6015036
Birgit Schiffer,
Tel. 02181/ 6015019
Stephanie Cyrus,
Tel. 02181/ 6015034
Sophia Walter,
Tel. 02181/ 6015731
wtg@rhein-kreis-neuss.de
www.rhein-kreis-neuss.de

Seniorenzentrum Nievenheim ist im Ort verwurzelt

In ihren vier Einrichtungen bieten die CaritasSeniorendienste ein umfangreiches Leistungsangebot

Nievenheim (CV). In unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche St. Pankratius Dormagen-Nievenheim liegt in reizvoller Umgebung im Ortskern das familiäre Caritas-Seniorenzentrum Nievenheim. Hierzu gehören insgesamt vier Einrichtungen – zwei Caritashäuser und zwei Einrichtungen für „Wohnen mit Service“. Das Seniorenzentrum ist tief im Ort verwurzelt, was sich nicht nur bei gemeindlichen und kirchlichen Festen wie Karneval, Schützenfest, Fronleichnam, Ostern, Weihnachten und anderen Gelegenheiten zeigt.

Im Caritashaus St. Josef war 1962 das erste Pflegeheim in Nordrhein-Westfalen. An der Conrad-Schlaun-Straße werden 87 alte und pflegebedürftige Menschen betreut. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern. Eine schön angelegte Gartenanlage im ländlichen Bereich zeichnet dieses Pflegeheim aus. Für regelmäßige Gottesdienste oder das stille, persönliche Ge-



Das Caritas-Seniorenzentrum Nievenheim – hier mit Blick auf das Caritashaus St. Josef, dem ersten Altenpflegeheim in NRW - steht für gute Seniorenpflege in reizvoller Umgebung.

Fotos (2): Caritas Rhein-Kreis Neuss, Axel Küppers

bet steht die Hauskapelle zur Verfügung. Außerdem bietet das Caritashaus St. Josef die Möglichkeit der Kurzzeitpflege an.

Ausschließlich Einzelzimmer mit eigenem Bad

Das Caritashaus St. Franziskus verfügt über 40 Plätze speziell für demenziell veränderte Menschen. Neben dem als Kommunikationszentrum eingerichteten Essbereich stehen den Bewohner_innen ausschließlich Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer zur Verfügung. Ein eigens für mobile, desorientierte Bewohner geschaffener Sinnesgarten bietet Möglichkeiten vom geschützten Spazierengehen bis hin zum aktiven Gartengestalten. Beide Häuser – St. Josef wie St. Franziskus – führen den Landesbutton „Sturzpräventive

Einrichtung“ und bieten mit ihren geschulten Mitarbeitenden professionelle Pflege und Betreuung für die Bewohner_innen an.

Lebensalltag weitgehend selbst gestalten

Auch die Möglichkeit „Wohnen mit Service“ bietet die Caritas in Nievenheim an. Im Caritas Seniorenzentrum im Haus St. Andreas leben in 18 barrierefreien Mietwohnungen ältere Menschen, die den Lebensalltag weitgehend selbst gestalten können. Im 2018 eröffneten Haus St. Sebastianus sind es 17 Mietwohnungen. Die Bewohner_innen können die Wirtschaftseinrichtungen wie Wäscherei, Cafeteria, Mittagstisch etc. der benachbarten Häuser nutzen und weitere Serviceleistungen individuell buchen.

Das Caritas Seniorenzentrum Nievenheim

- **Caritashaus St. Josef**
Conrad-Schlaun-Straße 18 b
41542 Dormagen
Tel.: 02133/2967-0
- **Caritashaus St. Franziskus**
Conrad-Schlaun-Straße 18
41542 Dormagen
Tel.: 02133/2967-0
- **St. Andreas
Wohnen mit Service**
Conrad-Schlaun-Straße 18 a
41542 Dormagen
Tel: 02133/2967-0
- **St. Sebastianus -
Wohnen mit Service**
Conrad-Schlaun-Straße 16
41542 Dormagen
Tel: 02133/2967-0

Senioren & Führerschein

Bürgerinnen und Bürger, die ihren Wohnsitz in Dormagen haben und ihren Führerschein dauerhaft abgeben, erhalten ein Deutschlandticket für ein Jahr kostenlos. Gegen Vorlage der Bescheinigung des Straßenverkehrsamtes des Rhein Kreis Neuss und einen ausgefüllten Bestellschein für ein Deutschlandticket*, wird ein Deutschlandticket als elektronisches Ticket im Chipkartenformat ausgestellt. Inhabernnen und Inhaber können dann ein Jahr kostenlos den ÖPNV in Deutschland testen und nutzen. Wer das Deutschlandticket auch danach weiter nutzen möchte, zahlt erst ab dem 13. Monat. Wer das nicht möchte, teilt das dem Stadt-Bus Dormagen spätestens im 12. Monat der Nutzung mit und gibt die Chipkarte nach Ablauf des kostenlosen Nutzungsjahres wieder zurück.
Infos: www.svgd.de.



Das Caritas-Seniorenzentrum Nievenheim.

Ansprechpartner des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen setzt sich aktiv für die Interessen und Belange der älteren Bürgerinnen und Bürger ein. Wünsche und Probleme nimmt er auf und leitet sie an die Verwaltung oder die politischen Gremien weiter. Er vertritt die Interessen der Generation 55Plus gegenüber Rat und Verwaltung.

Für die Kontaktaufnahme gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Sprechstunden in Dormagen-Mitte

Jeden 2. Freitag im Monat in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im „Familienbüro“ im Neuen Rathaus, Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen. Derzeit ist der Zugang nur über den Haupteingang möglich.

Sprechstunden in Hackenbroich

Jeden 3. Donnerstag im Monat in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Bürgerhaus Hackenbroich, Salm-Reifferscheidt-Allee 20. Ansprechpartnerin ist Gisela Dornbusch, Tel.: 02133 60907. Um Terminvereinbarung wird gebeten.

Für alle Stadtteile gibt es Mitglieder, die als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort immer ein offenes Ohr für die Belange der lebensälteren Mitbürgerinnen und Mitbürger haben. Den persönlichen Kontakt vermittelt gerne der 1. Vorsitzende Hans-Peter Preuss, Tel.: 02133 257 689.

Sitzungen

Der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen hält turnusmäßige Sitzungen ab, die in der Regel am ersten Mittwoch des Monats im Trausaal des Historischen Rathauses Paul-Wierich-Platz 1, 41539 Dormagen stattfinden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind als Gäste immer willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Immer auf der Suche nach neuen Wegen der Begegnung

Zwölf Jahre Seniorenbeirat in Dormagen

„Alt macht nicht das Grau der Haare, alt macht nicht die Zahl der Jahre. Alt ist, wer Humor verliert und sich für nichts mehr interessiert“

Die Mitglieder des Seniorenbeirates der Stadt Dormagen haben stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen der älteren Bürgerinnen und Bürger. Das ganze Jahr über bieten sie eine vielfältige Palette an Veranstaltungen und Vorträgen an. Im Ortsteil Delrath gibt es

beispielsweise einmal monatlich ein Seniorencafé, in Nievenheim einen Seniorenstammtisch. Ein- bis zweimal im Jahr wird zudem ein Seniorenkinonachmittag angeboten. Jeweils zweimal jährlich stehen Rollator-Trainings sowie das kreisweit führende Pedelec-Training in

Zusammenarbeit mit der Kreispolizei Neuss auf dem Programm. Die Themen der angebotenen Vorträge reichen von Ernährungstipps bei Osteoporose über Hinweise zum Umgang mit der e-Patientenakte bis hin zu Ratschlägen der Kriminalpolizei zum Verhalten bei Schockanrufen. Ein besonders beliebtes Angebot ist die Taschengeldbörse, bei der Jugendliche und Senioren miteinander ins Gespräch kommen, sich gegenseitig unterstützen und voneinander profitieren.



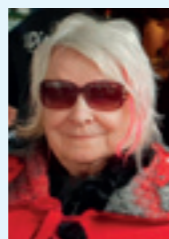
Zweimal jährlich stehen Rollator-Trainings sowie das kreisweit führende Pedelec-Training in Zusammenarbeit mit der Kreispolizei Neuss auf dem Programm. Foto: Stadt Dormagen

Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte Dormagen

Aufgrund eigener Betroffenheit und mit dem Gedanken: „Wer kann mir raten, was soll ich tun“ und mit der Unterstützung des damaligen Landrats Dieter Patt sowie des Kreisgesundheitsamtes gründete Elisabeth Fittgen vor über 16 Jahren eine Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte.

Das Ziel dieser Gruppe ist es, Menschen mit Sehbehinderung anzusprechen, Fachinformationen weiterzugeben und eine Gemeinschaft herzustellen. Die Gruppe trifft sich normalerweise jeden zweiten

Mittwoch im Monat. Willkommen sind alle Menschen mit Sehbehinderung, gleich welcher Art, und deren Angehörige. Zu den Treffen werden Referenten zum Thema



Augen, Ärzte, Optiker und Hilfsmittelhersteller etc. eingeladen. Wichtigstes Anliegen der Treffen ist der Erfahrungsaustausch: Welche Therapie ist für welche Augenerkrankung

anwendbar, welche Hilfsmittel sind nützlich und wie werden sie finanziert. Wann steht mir Beihilfe für Sehbehinderte oder Blindengeld zu? Namentlich bekannte Teilnehmer werden jeweils per Brief oder Email sowie über die Presse eingeladen.

Weitere Informationen: **Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte Dormagen** Elisabeth Fittgen (Foto) Tel.: 02133 – 44506 Email: elfittgen@gmx.de

Foto: privat

Ausflugstipp für Jung und Alt: Kölner Hafenrundfahrt

Wer von einer Hafenrundfahrt spricht, denkt meist an Hamburg oder vielleicht an Duisburg – aber nur selten an Köln. Ein Fehler, wie die Mitglieder des Seniorenbeirates der Stadt Dormagen bei ihrem diesjährigen Jahresausflug feststellen durften. Dieser führte sie nämlich genau zu einer solchen Hafenrundfahrt in der Domstadt am Rhein. Die dreistündige, kurzweilige Schifffahrt startete unterhalb des Musical-Doms und führte über den Rhein, durch verschiedene Rheinarme und Hafenanlagen zurück zum Altstadtufer. Eine sehr belebte Stadtführerin begleitete die Passagiere an Bord und informierte sie auf unterhaltsame Weise über die Geschichte Kölns, ihre Bauwerke und berühmte Persönlichkeiten – von Konrad Adenauer über Willi Ostermann



Der Vorstand des Seniorenbeirates: Hans-Peter Preuss, Annemarie Engels und Claus Radke (v. r.) Foto: Stadt Dormagen

bis hin zu „Prinz Poldi“. Auch trockene Fakten über die Industrieanlagen in den Häfen wusste sie mit viel Humor zu vermitteln.

An passenden Stellen stimmte sie alte Kölner Lieder an, in die die Passagiere sofort einstimmten – ein Moment, der die Stimmung an Bord nochmals spürbar hob. Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt, sodass die Zeit wie im Flug verging. Das einstimmige Fazit aller Teilnehmenden lautete: Diese Rundfahrt ist unbedingt empfehlenswert

Seniorenbeirat der Stadt Dormagen

Geschäftsstelle
Neues Rathaus
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen
Tel.: 02133/257-689
Mail
seniorenbeirat@stadt-dormagen.org

Seniorenmittagstische sehr beliebt

Die in den meisten Stadtteilen angebotenen Seniorenmittagstische erfreuen sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit und sind nicht selten ausgebucht. Mit freundlicher Unterstützung der katholischen Kirche, die ihre Räumlichkeiten im Alfred-Delp-Haus zur Verfügung stellt, und des Fördervereins Jugend- und Sozialarbeit Straberg von 1976 e. V., der sich einmal mehr ehrenamtlich engagiert, wurde am 13. März 2025 ein weiterer

Seniorenmittagstisch eröffnet. In geselliger Runde gibt es dort nun an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat eine frisch zubereitete Mahlzeit, Mineralwasser und Kaffee – für derzeit nur 7,50 € pro Person. Die Seniorenbeauftragte der Stadt Dormagen, Monika Brockers, freut sich sehr, dieses Angebot nun auch in Straberg machen zu können, um Seniorinnen und Senioren zusammenzubringen. Wo sonst besteht die Möglichkeit,

sich regelmäßig zu treffen, die neuesten Neuigkeiten aus dem Dorf zu erfahren, alte Bekannte wiederzusehen und neue Kontakte zu knüpfen? Die Einrichtung eines weiteren Standortes ist für das Jahr 2026 geplant. Damit wäre das Ziel erreicht, flächendeckend in allen Stadtteilen Seniorenmittagstische anzubieten. Neben der Stadt Dormagen bieten auch die AWO in ihren Räumlichkeiten an der Friedenstraße 8a in Horrem sowie die Caritas im

Mehrgenerationenhaus „Unter den Hecken“ in Dormagen-Mitte Seniorenmittagstische außerhalb der stationären Alten- und Pflegeheime an.

Interessierte Seniorinnen und Senioren erhalten nähere Auskünfte telefonisch unter 02133 257 3040 oder per E-Mail an: monika.brockers@stadt-dormagen.de



Impressionen und ein gut gelauntes Team vom Mittagstisch Straberg (l) und vom Mittagstisch Dormagen für Senioren.

Fotos: Stadt Dormagen, Carmen Jacobs



Netzwerk 55plus

Gemeinsam und aktiv älter werden

Bereits seit 2009 ist das Netzwerk für Menschen ab 55 in Trägerschaft des Caritasverbandes und gefördert durch die Stadt Dormagen unter dem Motto „Ich für mich, mit Anderen für Andere“ aktiv. Zahlreiche Menschen ab 55 kommen seitdem zum monatlichen Netzwerk-Frühstück oder nehmen an den vielfältigen Interessengruppen und Angeboten teil.

Das Netzwerk 55plus ist Teil des vom Bundesministerium und der Stadt Dormagen geförderten Mehrgenerationenhauses, eines Begegnungszentrums für „Jung und Alt“ in der zweiten Etage des Gebäudes „Unter den Hecken 44“. Dort nutzen viele Interessengruppen den „Offenen Treff“, der auch über einen Aufzug erreichbar ist.

Netzwerkfrühstück und weitere Angebote

Das Netzwerkfrühstück – in der Regel an jedem ersten Freitag im Monat – findet wieder im Ring-Center statt. Hier wird auch das aktuelle Monatsprogramm mit vielfältigen Angeboten zu den Themenfeldern Bewegung, Ernährung, Kultur, Kreativität, Sprachen und soziale Kontakte verteilt. Ob Fahrradtouren oder Boule, Kochen, Fotografieren in der Natur, Kino- oder Theaterbesuche,

malen und zeichnen, Tai-Chi, singen, handarbeiten, die englische Sprache erlernen oder vertiefen, lesen und diskutieren im Literaturtreff oder klönen beim Wohnmobil-Stammtisch – die Angebote und Interessengruppen werden gut besucht. Aber auch neue Gäste und Teilnehmende 55plus sind herzlich willkommen!

Nachhaltigkeitspreis - Repair Café ausgezeichnet

Das Repair Café, ein weiteres, engagiertes Angebot des Netzwerkes 55plus, erreichte Anfang Oktober 2025 den dritten Platz des Nachhaltigkeitspreises der Stadt Dormagen und war beim Nachhaltigkeitstag in der Stadtbibliothek vertreten.

Telefonkette trotz Digitalisierung weiterhin wichtig

Der Nutzung von Computer und Smartphone kommt mit der zunehmenden Digitalisierung immer mehr Bedeutung zu, um Kontakte zu halten oder Formulare auszufüllen. Hier spielen die Smartphone- und Computertreffen des Netzwerkes eine besondere Rolle. Die Teilnehmenden erhalten praktische Hinweise zum Umgang mit Smartphone, Laptop und PC. Aber auch Telefongespräche haben eine Renaissance erlebt. So rufen sich die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer der bereits seit 2011 bestehenden „Telefonkette“ des Netzwerkes täglich vormittags zu vorher vereinbarten Zeiten und in einer festen Reihenfolge an. Das gibt nicht nur Sicherheit, sondern auch regelmäßige Kontakte zu anderen Menschen. Auf Wunsch kann eine weitere Telefonkette gegründet werden.

Homepage mit aktuellen Hinweisen

Alle Angebote und Termine finden sich im Monatsprogramm und auf der Homepage www.netzwerk-dormagen.de wieder. Fortlaufend wird hier über bestehende und neue Angebote informiert. Darüber hinaus gibt es im Mehrgenerationenhaus Dormagen weitere Angebote (siehe auch Bericht zum Mehrgenerationenhaus in dieser Ausgabe).

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V. Netzwerk 55plus
Unter den Hecken 44
41439 Dormagen
Max Ziogos
Tel. 02133/2500-108
max.ziogos@caritas-neuss.de
www.caritas-neuss.de



Die Freiwilligen Agentur Dormagen ist seit 26 Jahren Anlaufstelle für alles rund um das Thema Ehrenamt. Sie bietet kostenlose Beratung und Vermittlung für alle Menschen, die sich engagieren möchten. In einem persönlichen Gespräch werden Interessen, eigene Möglichkeiten und Einsatzbereiche besprochen. Die Freiwilligen Agentur stellt anschließend den Kontakt zu Einrichtungen, Vereinen und Initiativen her. Die Bandbreite der Möglichkeiten, sich zu engagieren, ist vielfältig und jede/r kann eine Aufgabe finden. Die Freiwilligen Agentur Dormagen hat mit verschiedenen Kooperationspartnern einige Projekte ins Leben gerufen: das Rikscha-Projekt, das Schulranzen-Projekt, den Seniorenbesuchsdienst, die Helfenden Hände Dormagen und die Pflegelotsen, die Taschengeldbörse und die Plauderbank. Ehrenamtliche, die sich hier engagieren, werden mit Rat und Tat begleitet. Kontaktdaten zur Terminvereinbarung:
Freiwilligen Agentur Dormagen der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V.,
Knechtstedener Str. 20
41450 Dormagen-Horrem,
Tel. 02133 539220,
Ansprechpartnerin
Barbara Funda,
b.funda@diakonie-rkn.de,
www.freiwilligenagentur-dormagen.de



Foto: Martina Mauner



Bernhard Kurzaj und Volker Schröder vom ehrenamtlichen Team des Repair Cafés am Infostand in der Stadtbibliothek Dormagen.
Foto: Caritas Rhein-Kreis Neuss

Einfühlsam, liebevoll und engagiert

Carlos Navarette bietet seine Rundum-Betreuung zum Thema Pflege und Betreuung in Dormagen an

„Weil es zu Hause am schönsten ist ... möchte ich mich mit meinem Team für Ihr Wohl und Ihre Selbstständigkeit im eigenen Zuhause einsetzen. Unvergleichlich sind der Blick in den heimischen Garten, das Aufwachen in den eigenen ver-

trauten vier Wänden und das Öffnen der Tür, wenn Sie Ihren Besuch herzlich empfangen. Und genau diese Momente möchte ich Ihnen auch in Zukunft weiter ermöglichen.

Seit vielen Jahren als leitende Pflegekraft in Neuss und nun mit meinem Pflegedienst Daheim-Zuhause kümmere ich mich um das Wohl und die Zufriedenheit unserer hilfs- und pflegebedürftigen Menschen. Und weil unsere Unterstützung keine Grenzen kennt und man im Rheinland einfach zusammenhält, geben wir auch in Dormagen unser Bestes - für Ihr selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im fortgeschrittenen Alter, das wir individuell Ihren Bedürfnissen angepasst unterstützen. Einfühlsam, liebevoll und mit größtem Engagement stehen

wir Ihnen zur Seite. Und wir achten gewissenhaft darauf, dass Sie möglichst immer von der selben vertrauten Bezugsperson betreut werden. Das verspreche ich Ihnen!
Rufen Sie mich an. Gern berate ich Sie persönlich - auch bei Ihnen Zuhause.“

Ihr
Carlos Navarette y Garcia
daheim-zuhause
Inhaber

daheim zuhause GmbH
Unter den Hecken 28
41539 Dormagen
Telefon: 02133 - 53 98 787
Telefax: 02133 - 53 98 788
www.daheimzuhause-betreuung.de

Bürozeiten:
Montag - Freitag 9.00 - 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung
24 Stunden Erreichbarkeit



daheim zuhause GmbH
Betreuung & Pflege, Dormagen

Weil es zu Hause am schönsten ist.

Wie wir Sie unterstützen:

- Rundum-Beratung zum Thema Pflege und Betreuung
- Betreuerische Versorgung
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Betreuung bei Demenzerkrankungen
- Kostenübernahme durch alle Pflegekassen
- Wir übernehmen den lästigen Schreibkram



Nutzen Sie gerne unsere kostenfreie Beratung

Inhaber Carlos Navarette y Garcia
Unter den Hecken 28 • 41539 Dormagen • Tel. 02133- 53 98 787 • Fax 02133- 53 98 788
www.daheimzuhause-betreuung.de

Nutzen Sie gerne unsere kostenfreie Beratung ...

... denn es geht auch anders:

- stundenweise
- individuelle Unterstützung in Ihrem Haushalt
- ohne ständige Personalwechsel
- zu fest vereinbarten Zeiten

Kostenübernahme durch alle Pflegekassen

Für Sie bleibt alles beim Alten und das ganz unkompliziert. Als Betreuungs- und Pflegedienst verfügen wir über eine volle Pflegekassenzulassung und haben so die Möglichkeit, Dienstleistungen direkt mit Ihrer Pflegekasse abzurechnen.
■ Pflegesachleistungen
■ Verhinderungspflege
■ zusätzliche Betreuungsleistungen

Pflegeberatung in Dormagen - für mehr Sicherheit und Entlastung zu Hause

Angelika Schotten und Jennifer Gehlen beraten im Augustinushaus Dormagen Menschen zur Pflege



Jennifer Gehlen berät im Augustinushaus in Dormagen Angehörige, die sich mit dem Thema Pflege beschäftigen. Die Beratung ist kostenfrei.

Foto: ©St. Augustinus Gruppe

Angelika Schotten und Jennifer Gehlen beraten im Augustinushaus Dormagen Menschen, die sich mit dem Thema Pflege beschäftigen – ob für sich selbst oder für Angehörige. Die Beratung ist kostenfrei, persönlich und ganz nah dran am Alltag. Wer Fragen hat, bekommt hier Antworten und Unterstützung.

Leben im Alter: Was genau ist Pflegeberatung – und warum ist sie so wichtig?

Angelika Schotten: Die Pflegeberatung ist ein gesetzlich verankerter Anspruch. Sie ist kostenlos, individuell und ganzheitlich. Unser Ziel ist, Menschen Orientierung zu geben – egal, ob sie selbst pflegebedürftig sind oder Angehörige unterstützen. Es geht um Selbstbestimmung, um konkrete Hilfe im Alltag, gerne auch bei einem Hausbesuch.

Leben im Alter: Wann ist der richtige Zeitpunkt für ein Beratungsgespräch?

Angelika Schotten: Am besten, bevor etwas passiert. Pflegebedürftigkeit kommt oft plötzlich – ein Sturz, eine Diagnose. Wer sich früh mit dem Thema beschäftigt, kann vieles in Ruhe regeln: Vorsorgevollmacht, Wohnraumanpassung, Entlastung im Alltag. Das schafft Sicherheit.

Jennifer Gehlen: Viele melden sich erst, wenn der Bedarf schon dringend ist und die Angehörigen nicht mehr können. Wir begleiten Sie langfristig, schulen Angehörige und gestalten den Weg in eine stationäre Pflege gemeinsam – gut vorbereitet und begleitet. Wer früh das Gespräch sucht, spart oft Zeit, Kraft und unnötigen Druck.

Leben im Alter: Und wenn der Pflegebedarf akut ist – was passiert dann?

Angelika Schotten: Schon mit dem Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung entsteht der Anspruch auf Beratung. Wir schauen gemeinsam, was gebraucht wird – erstellen einen Versorgungsplan, geben einen Überblick über verschiedene Leistungen: Pflegegeld, Sachleistungen, Verhinderungspflege, Hilfsmittel, Wohnraumanpassungen.

Jennifer Gehlen: Und wir helfen bei der Umsetzung. Anträge ausfüllen, Kontakte zu Pflegediensten, Infos zu Zuschüssen – zum Beispiel bis zu 4.180 Euro für Umbaumaßnahmen. Die Beratung kann im Augustinushaus oder zu Hause stattfinden – so wie es passt.

Leben im Alter: Was ist der Unterschied zur verpflichtenden Beratung nach § 37?

Angelika Schotten: Die Schulungen sind deutlich umfangreicher und umfassen eine intensivere Begleitung zu verschiedenen Modulen. Gemeinsam finden wir Lösungen für den liebevollen und respektvollen Umgang mit Demenz, geben praktische Tipps zur Körperpflege, Mobilisation und zum Umgang mit Inkontinenz. Sie startet, sobald der Pflegebedarf da ist oder sich verändert.

Jennifer Gehlen: Die Besuche sind verpflichtend für alle, die Pflegegeld erhalten – zur Qualitätssicherung der häuslichen Pflege. Halbjährlich bei Pflegegrad 2 und 3, vierteljährlich bei Pflegegrad 4 und 5. Sie sind aber auch eine gute Gelegenheit, um neue Impulse zu bekommen. Wichtig ist, die Fristen einzuhalten – sonst droht die Kürzung des Pflegegelds.

Leben im Alter: Was raten Sie Menschen ab 55 – unabhängig vom konkreten Pflegefall?

Angelika Schotten: Nutzen Sie die Beratung – sie ist kostenfrei, vertraulich und unabhängig. Sie erfahren, was Ihnen zusteht, und gewinnen Sicherheit für Entscheidungen, die irgendwann anstehen könnten.

Jennifer Gehlen: Und: Sie sind nicht allein. Pflege betrifft nie nur eine Person. Wir sind da – mit Erfahrung, Empathie und Zeit. Pflegeberatung kann wie ein Kompass sein – gerade dann, wenn vieles auf einmal kommt.

Kontakt:

Pflegeberatung im Augustinushaus Dormagen
Angelika Schotten
T 02133 2810 14206
a.schotten@ak-neuss.de
Jennifer Gehlen
T 02133 2810 14084
j.gehlen@ak-neuss.de

Alle Angebote sind kostenfrei – die Pflegekassen übernehmen die Kosten. Weitere Infos zu Pflegekursen, Hausbesuchen und Beratungseinsätzen direkt im Augustinushaus oder telefonisch.

24-Stunden-Betreuung im eigenen Zuhause



„Ich will das Beste für meine Mutter.“

MIT DER BRINKMANN PFLEGEVERMITTLUNG IM ALTER BETREUT ZU HAUSE LEBEN

Die Betreuung und Pflege von Angehörigen im eigenen Zuhause ist für viele Familien eine Herzensangelegenheit. Doch gerade in der Seniorenbetreuung erfordert dies oft viel Zeit und Kraft. Die **Brinkmann Pflegevermittlung**, eine der größten unabhängigen Vermittlungsagenturen für 24-Stunden-Betreuung in Deutschland, bietet Ihnen hier kompetente Unterstützung.

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung und unser Engagement, wenn es darum geht, Ihren Angehörigen ein sicheres und würdevolles Leben zu Hause zu ermöglichen.

Wir sind für Sie da – im Rhein-Kreis Neuss.

Die Regionalvertretung der Brinkmann Pflegevermittlung im **Rhein-Kreis Neuss** vermittelt erfahrene Betreuungskräfte, die Ihre Angehörigen in gewohnter Umgebung liebevoll versorgen. Dabei decken wir alle wesentlichen Bereiche ab: von der **Grundpflege** über die **hauswirtschaftliche Versorgung** bis hin zur **Alltagsbegleitung**. Unsere Betreuungskräfte unterstützen nicht nur bei der täglichen Körperpflege, sondern helfen auch im Haushalt und begleiten Ihre Liebsten durch den Alltag – sei es beim Spazierengehen, bei Arztbesuchen oder einfach als einfühlsame Gesprächspartner.

Was uns besonders macht? Wir stehen Ihnen während der gesamten Betreuungszeit jederzeit zur Seite, um sicherzustellen, dass Ihre Angehörigen bestmöglich versorgt sind und Sie die notwendige Entlastung erfahren.



DIONISSIOS LIAMPOTIS
Rheinstr. 2a, 41460 Neuss

Telefon: 02131 - 708 449 0
neuss@brinkmann-pflegevermittlung.de
<https://neuss.brinkmann-pflegevermittlung.de>



Brinkmann[®]
PFLEGEVERMITTLUNG

Sicher zuhause - und auch unterwegs

Kleiner Knopf mit großer Wirkung: Die Caritas im Rhein-Kreis Neuss bietet auch einen mobilen Hausnotruf



Kleiner Knopf, große Wirkung: Birgid Geyr zeigt das Hausnotrufsystem der Caritas.
Foto: Caritas Rhein-Kreis Neuss

(CV). Die Caritas im Rhein-Kreis Neuss bietet einen mobilen Hausnotruf. Bei alleinlebenden, älteren und oder auch kranken Menschen hat sich der kleine Knopf mit großer Wirkung bewährt. In einer Notsituation wird der Hausnotrufknopf betätigt, um Unterstützung anzufordern. Die Notrufzentrale der Caritas ist 24 Stunden besetzt. Kompetente Mitarbeiter_innen leiten innerhalb von Minuten Hilfe ein.

Das Gefühl, in einer Notsituation nicht hilflos zu sein, gibt Sicherheit für das Leben in den eigenen vier Wänden.

Notsituationen können jedoch auch außerhalb des Hauses passieren. Caritas-Kund_innen können sich ab jetzt auch unterwegs sicher fühlen.

Der mobile Hausnotruf bietet Sicherheit to go. Er besteht aus einer Station für zu Hause und einem mobilen Zubehör mit Notknopf für unterwegs. Der Knopf wird in einem Notfall gedrückt - und schon ist man mit der Notrufzentrale verbunden. Hier wird der genaue Standort mithilfe der Koordinaten des Aufenthaltsortes ermittelt, und Hilfe kommt in wenigen Minuten. Egal, wo man gerade ist.

**CaritasSeniorenendienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH
Caritas Hausnotruf**

Birgid Geyr

Tel. 02131 / 889-134

E-Mail: hausnotruf@caritas-neuss.de

**Sicher zuhause – und ab
jetzt auch sicher unterwegs**



Informieren Sie sich über den mobilen Hausnotruf der Caritas im Rhein-Kreis Neuss!

Sie erreichen uns unter:

☎ 02131 889-134

✉ hausnotruf@caritas-neuss.de



SCAN MICH

Pflegefinder-App

Suche nach professionellen Pflegepartnern

Mit einer Service-App unterstützt das Kreissozialamt Angehörige und Pflegebedürftige. In der App sind Kurzzeit- und Langzeitpflegeplätze in Seniorenheimen, ambulante Pflegedienste und Tagespflegeeinrichtungen im Rhein-Kreis-Neuss hinterlegt.

Unter <https://pflegefinder.rhein-kreis-neuss.de> können sich interessierte Bürger kreisweit einen schnellen Überblick über alle aktuell freien Pflegeplätze in den 46 Seniorenheimen verschaffen. Eine Umkreissuche mit Übersichtskarte, die Kontaktdaten und Internetadressen der Heime sowie die Anzeige der freien Bettkapazitäten unterteilt nach Kurzzeit- und Langzeitpflegeplätze bilden das Herzstück der Anwendung. Die Kreis-App kann auch im App Store für iOS-Geräte und bei GooglePlay für Android-Geräte heruntergeladen werden. „Häufig müssen Entscheidungen in kurzer Zeit getroffen werden, etwa nach einem Krankenhausaufenthalt. Statt Heime abzutelefo-

nieren, können Ratsuchende sich jetzt über unsere App erkundigen, welche Pflegeheime in ihrer Nähe liegen und freie Bettkapazitäten oder Kurzzeitpflegeplätze anbieten“, sagt Kreisdirektor und Sozialdezernent Dirk Brügge.

Die technische Entwicklung der App erfolgte in der Internetredaktion der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kreises in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt. Die freien Bettkapazitäten werden von den 46 Seniorenheimen über eine zur Verfügung gestellte Plattform selbst in das System eingepflegt, um möglichst aktuell zu sein. „Ich bin den Heimleitungen und -trägern sehr dankbar, dass sie das Projekt aktiv im Interesse der Angehörigen und Pflegebedürftigen unterstützen“, so Brügge. Außerdem gibt es den Heimfinder des Landes NRW, der auf der App der Kreisverwaltung basiert. Dieser ist unter folgendem Link zu finden: <https://www.heimfinder.nrw.de/>

Begegnungsstätten in der Stadt Dormagen

Geselliges Zusammensein mit Gleichgesinnten

Wenn Sie Freude am geselligen Zusammensein mit Gleichgesinnten oder auch Interesse an gemeinsamen Aktivitäten wie Tanzveranstaltungen, Ausflüge, Liedernachmittage, Spiele, Vorträge und vieles mehr haben, sollten Sie eine Altagestätte oder -stube in Ihrer Nähe besuchen. Die Einrichtungen im Stadtgebiet Dormagen werden von den Kirchengemeinden

(KG), der Arbeiterwohlfahrt und der Stadt Dormagen unterhalten.

Seniorentreff „Alte Schule“
Dormagener Str. 21
Dormagen-Hackenbroich
Frau Deußen

Altenstube Rheinfeld
Rheinfelder Str. 45
Dormagen-Rheinfeld
Frau Anlage, Tel. 4 17 80

Altenstube in der Senioreneinrichtung Markuskirche
Weilerstr. 18a, Do-Horrem
Frau Raasch, Tel. 440 73

Altenstube Alfred-Delp-Haus
Lindenkirchplatz 42
Dormagen-Straberg
Frau Hahn, Tel. 82 106

Altenstube St. Aloysius
Oberstr. 14, Stürzelberg
Frau Schwandt, Tel. 73 151

131 € Entlastungsbetrag

Ab Pflegegrad 1 kann die monatliche Unterstützung beantragt werden

Viele Pflegebedürftige werden von ihren Angehörigen zuhause betreut und gepflegt. Der Pflegealltag zuhause findet damit rund um die Uhr statt. Das erfordert viel Zeit und Kraft. Um pflegende Angehörige zu entlasten, steht pflegebedürftigen Versicherten, die zuhause gepflegt werden, der sogenannte Entlastungsbetrag zu.

Nach dem Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) haben alle Pflegebedürftigen, die zuhause versorgt werden und einen Pflegegrad haben, Anspruch auf zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen. Um diese beziehen zu können, steht Versicherten der sogenannte Entlastungsbetrag zu.

Dabei handelt es sich um einen einheitlichen Zuschuss der Pflegeversicherung in Höhe von bis zu 131 Euro im Monat. Ziel der

zusätzlichen Entlastungsleistung ist es, pflegende Angehörige im Pflegealltag zu unterstützen und die Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen zu fördern.

Der Anspruch auf den sogenannten Entlastungsbetrag ist in § 45b SGB XI gesetzlich verankert. (1) Der Betrag wird nur dann gewährt, wenn auch tatsächliche Leistungen in Anspruch genommen wurden.

Das heißt, der Versicherte trägt die Kosten für zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen zunächst selbst und reicht im Nachgang die entsprechenden Rechnungen bei der zuständigen Pflegekasse ein.

Neben der Zweckgebundenheit gibt es weitere Kriterien, die der pflegebedürftige Versicherte erfüllen muss, um den Anspruch auf den Entlastungsbetrag geltend zu

machen. Dazu gehören:

- Es liegt ein anerkannter Pflegegrad vor.
- Die Pflege findet zuhause statt.
- Das Entlastungsgeld wird zur Entlastung eines Angehörigen (oder einer vergleichbaren Pflegeperson) oder zur Förderung der Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen genutzt.
- Die Entlastungs- und Betreuungsleistungen, die mit dem Entlastungsbetrag abgerechnet werden, sind durch das jeweilige Landesrecht anerkannt.

Ab Pflegegrad 1 kann der Entlastungsbetrag auch für körperbezogene Pflegemaßnahmen wie beispielsweise die Unterstützung bei der Körperpflege bezogen werden. Dabei gelten dieselben Voraussetzungen wie bei Pflegesachleistungen.



Pflegestationen und Ambulante Pflegedienste

Die Pflegestationen/ambulanten Pflegedienste bieten durch ihre ausgebildeten Fachkräfte Hilfe für pflegerische Dienste in der Wohnung der Hilfebedürftigen an. Hilfestellung wird gegeben beim Waschen, Baden, Anziehen, bei Besorgungen, bei der Pflege, beim Einnehmen der Medikamente, bei der Wund- und Heilversorgung und der Pflege. Die Pflegestationen und ambulanten Pflegedienste verfügen alle über entsprechende Versorgungsverträge gemäß § 72 SGB XI. In den Sozialstationen können auch Hilfsmittel wie Krankenbetten, Gehhilfen, Rollstühle und Ähnliches ausgeliehen werden.

Anbieter in Dormagen:

Caritas Pflegestation
Krefelder Str. 5
41539 Dormagen
Tel.: 0 21 33/25 00-2 22,
www.caritas-neuss.de

Serafina Pflegedienst
Hindenburgstr. 77,
41542 Dormagen
Tel. 02133 / 21 84 111
www.serafina-pflegedienst.de

Diakonie Rhein-Kreis Neuss Pflegestation
Weilerstr. 18a,
41540 Dormagen
Tel.: 0 21 33/26 60 999,
www.diakonie-rkn.de

Ambulanter Pflegedienst Die Brücke
Diakonie Neuss-Süd
Tel. 02131 - 52 13 100,
www.dw-neuss-sued.de

RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst UG
Kölner Str. 118-120
41539 Dormagen
Tel: 02133-2697289
Tel: 02133-9795319 (24 h)
Fax: 02133-2697291
Mail: info@rkn-pd.de
www.rkn-pd.de

Daheim Zuhause
Carlos Navarette y Garcia
Unter den Hecken 28,
41539 Dormagen
Tel. 02133 - 53 98 787

Mehrgenerationenhaus Dormagen

Café Nostalgie, Taschengeldbörse, Netzwerk 55plus und mehr

Das „Mehrgenerationenhaus“, ein Begegnungszentrum für Jung und Alt, befindet sich im „Haus der Familie“ des Caritasverbandes in Dormagen. Hier sind mehrere Dienste und Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren – von der Schwangerschaftsberatungsstelle über Kindertagesstätte, Familienpflege und Suchtberatung, den Fachdienst für Integration und Migration bis hin zu Seniorenberatung und Wohnberatungsagentur – angesiedelt, so dass Beratung und Unterstützung schnell und unkompliziert möglich sind. Das Mehrgenerationenhaus wird vom Bundesfamilienministerium und der Stadt Dormagen gefördert.

Netzwerk 55plus mit Repair Café und mehr

Fester Bestandteil im und rund um das Mehrgenerationenhaus sind die Interessengruppen des Netzwerkes 55plus mit einem monatlichen Netzwerkfrühstück (siehe Bericht in dieser Ausgabe). Darüber hinaus ist das Repair Café an der Bismarckstr. 54a in Nievenheim monatlich geöffnet (erster Mittwoch im Monat, 15:00 bis 18:00 Uhr). Bei einer Tasse Kaffee können dort mit handwerklicher Unterstützung Gegenstände, z. B. eine defekte Kaffeemaschine, repariert werden. Weitere Termine gibt es im Raphaelshaus in Dormagen. Dazu und über die vielfältigen Angebote von Mehrgenerationenhaus und Netzwerk 55plus informierten ehrenamtlich Aktive beim Stadtfest im April 2025 in Dormagen.

„Café Nostalgie“ und „Runder Tisch Demenz“

In der wöchentlichen Betreuungsgruppe „Café Nostalgie“, die im Januar 2026 mit neuem Team startet, treffen sich nahezu jeden Montag zwischen 14:00 und 17:00 Uhr bis zu neun Menschen mit Demenz. Ziel ist nicht nur die Entlastung pflegender Angehöriger, die die Zeit für sich oder für Erledigungen nutzen können, sondern auch ein schöner, gemeinsam mit geschulten Ehrenamtlichen gestalteter Nachmittag. Die Gestaltung orientiert

sich auch an der Jahreszeit. So wird im Sommer der Besuch einer Eisdielen geplant, während es in der Adventszeit Kaffee bei Christstollen und Weihnachtsliedern gibt. Darüber hinaus ist der vom Mehrgenerationenhaus initiierte „Runde Tisch Demenz“ Teil des regionalen „Pflege- und Demenznetzes Grevenbroich, Jüchen und Dormagen“. Durch eine Förderung der Landesverbände der Pflegekassen können hier kulturelle Veranstaltungen und Infovorträge für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Interessierte organisiert werden (siehe auch Bericht „Angebote für Menschen mit Demenz“ in dieser Ausgabe).

Fahrrad-Rikscha, Taschengeldbörse und mehr

„Sie sind nicht so gut zu Fuß oder nicht mehr so sicher auf dem Fahrrad unterwegs? Dann nehmen Sie doch in unserer Fahrrad-Rikscha Platz. Eh-

renamtliche Rikscha-Pilotinnen und Piloten unternehmen mit Ihnen eine Tour in oder rund um Dormagen. Ihre Buchungswünsche richten Sie bitte an: 0152 0648 4298“ – so lautet der Text eines Handzettels zum Start in jede neue Rikscha-Saison. Das Angebot richtet sich an ältere Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigung, die zu Hause oder in einer stationären Einrichtung leben.



Das gemeinsame Projekt der FreiwilligenAgentur der Diakonie, des Mehrgenerationenhauses der Caritas, des Augustinushauses und der Stadt Dormagen startete bereits im April 2023 mit neuer, eigener Rikscha. Der Kauf war durch einen erheblichen Betrag aus dem Bürgerbudget der Stadt und durch die Unter-

stützung des Augustinushauses möglich geworden. In der Rikscha können zwei Gäste bequem Platz nehmen. Bereits seit Juni 2023 gibt es die „Taschengeldbörse Dormagen“, eine Idee des Seniorenbeirates der Stadt Dormagen. Aus dieser Idee entstand ein gemeinsames Projekt des Mehrgenerationenhauses der Caritas, der FreiwilligenAgentur der Diakonie und des Seniorenbeirates der Stadt Dormagen. Ein ehrenamtliches Team vermittelt zwischen älteren Menschen, die gelegentlich Unterstützung benötigen (z.B. Rasen mähen, kleine Einkäufe tätigen, Unterstützung beim Umgang mit dem Smartphone) und Jugendlichen ab 14 und bis 17 Jahren, die etwas Taschengeld (mindestens 7,- €/Stunde) verdienen möchten. Schnell wurde das neue Angebot sowohl in den Schulen als auch bei älteren Menschen bekannt, so dass es zahlreiche Einsätze gibt.



Infostand beim Stadtfest in Dormagen, v.l.n.r. Werner Wolff, Achim von Müller, Bernhard Kurzej
Foto: Caritas Rhein-Kreis Neuss

Aber auch die „Helfenden Hände“ – Ehrenamtliche helfen Jung und Alt –, seit 2014 ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Dormagen mit Diakonie und Caritas sind weiter aktiv und führten mehr als 2000 Einsätze durch. Wer mitwirken möchte, ist herzlich willkommen! Weitere Informationen dazu unter: www.helfende-haende-dormagen.de.

Bereits im Herbst 2022 startete die Stadt Dormagen in Kooperation mit der FreiwilligenAgentur der Diakonie und dem Caritas Mehrgenerationenhaus einen Besuchsdienst für ältere Menschen, die zu Hause oder in einer Senioreneinrichtung leben. Ziel ist, dass insbesondere alleinlebende ältere Menschen wieder soziale Kontakte knüpfen und am Leben teilnehmen. Auch der **Seniorenbesuchsdienst** ist durch ein engagiertes Team ehrenamtlich Mitarbeitender möglich. Es wird von Diakonie und Caritas begleitet. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen!

Zudem sind die **wöchentlichen Mittagstische** sowohl im „Offenen Treff“ des Mehrgenerationenhauses in der Stadtmitte als auch in mehreren weiteren Stadtteilen, dort organisiert von der Seniorenbeauftragten der Stadt Dormagen, sehr beliebt. Das „Essen in Gemeinschaft“, an dem je nach Standort jeweils bis zu 40 ältere Menschen teilnehmen, um bei einem ausgewogenen, preiswerten Menü und einer Tasse Kaffee miteinander ins Gespräch zu kommen, wird gerne angenommen.

Hinzu kommen Infoveranstaltungen und generationsübergreifende Angebote, oft in Kooperation mit anderen Trägern, Einrichtungen und Initiativen. So bietet das Mehrgenerationenhaus in Dormagen zahlreiche spannende Angebote, aber auch Information und Unterstützung für Jung und Alt.

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. Mehrgenerationenhaus

Unter den Hecken 44
41239 Dormagen
Max Ziogos
Tel. 02133 2500 – 108
max.ziogos@caritas-neuss.de
www.caritas-neuss.de/senioren
&pflege/mehrgenerationenhaus
www.netzwerk-dormagen.de



Rikscha-Fahrt beim Seniorentag in Nievenheim.

Foto: Caritas Rhein-Kreis Neuss, Peter Witz

Frische- und Wochenmärkte

Breites regionales und frisches Angebot

An einem Freitag im Oktober erscheinen auf dem Wochenmarkt in der Innenstadt passend zur Erntedankzeit zwei ganz besondere Händler. Zum einen der Bahleswinkelhof als lokaler Erzeuger und Familienbetrieb, der nun schon in dritter Generation von Anne Wißdorf und Manuel Kaiser am Ortsrand von Stürzelberg geführt wird. Der zweite neue Aussteller ist die Initiative „Paul kocht“ aus Kaarst. Sie wurde 2014 gegründet und vereint zwei Dinge, gutes Essen und gute Arbeit durch Menschen mit Handicap, die dort Arbeit finden können.

Die Bereicherungen für den Wochenmarkt hat Andreas Clever akquiriert. Er ist stellvertretender Marktleiter bei der Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen (SWD), die die Wochenmärkte organisiert, und sagt: „Wir freuen uns immer über neue Händler, Kooperationen und die Chance, das Angebot für unsere Kunden qualitativ hochwertig zu erweitern.“ Der SWD-Wochenmarkt am Freitag ist einer der größten seiner Art im Rhein-Kreis Neuss und immer von 7 bis 13.30 Uhr geöffnet.



Wochen- und Frischwarenmärkte im Überblick:

Dormagen-Mitte
jeweils dienstags ganztägig, 8-13 Uhr
Frischwarenmarkt auf dem Paul-Wierich-Platz und in der Kölner Straße, 41539 Dormagen
Frischwaren, Bekleidung, Kurzwaren, Haushaltswaren

Dormagen-Zons
jeweils dienstags ganztägig, 8-13 Uhr
Wochenmarkt am Schweinebrunnen, 41541 Dormagen
Frischwaren

Dormagen-Nievenheim
jeweils mittwochs ganztägig, 8-13 Uhr
Wochenmarkt auf der Salvatorstraße, 41542 Dormagen-Nievenheim
Frischwaren

Dormagen-Mitte
jeweils freitags ganztägig, 7-13:30 Uhr
Frischwarenmarkt auf dem Paul-Wierich-Platz und in der Kölner Straße, 41539 Dormagen
Frischwaren, Bekleidung, Kurzwaren, Haushaltswaren
Infos: www.swd-dormagen.de

Helfende Hände und Pflegelotsen Dormagen

Hinter der Rufnummer 02133 - 257 919 steckt eine Erfolgsgeschichte / Elf Jahre im Einsatz

Unter der Nummer 02133 257 919 erreicht man das Koordinationsteam der Helfenden Hände. Hier nennt man sein Anliegen und das Koordinationsteam fragt bei den rund 47 aktiven Helferinnen und Helfern an, wer Hilfestellung leisten kann.

Kostenlos und zeitnah stehen die Helferinnen und Helfer für die unterschiedlichsten Tätigkeiten zur Verfügung, z.B. technische Unterstützung beim Einrichten eines Handys, Begleitungen zu Einkäufen, Arztbesuchen oder Behördengängen, kleinere Re-

paraturen oder Handreichungen im Haushalt. Melden Sie sich, wenn Sie nachbarschaftliche Unterstützung benötigen! Die Helfenden Hände sind allerdings kein Taxi- oder Umzugsunternehmen und ersetzen auch keinen Profi aus einer Fachwerkstatt. Im Bedarfsfall werden gerne Hinweise zur professionellen Hilfe gegeben und zuständige Ansprechpartner vermittelt. Darüber hinaus sind einige Helfende Hände als geschulte Pflegelotsen im Einsatz: Wenn Sie einen Antrag auf einen Pfl-

gegrad oder eine Höherstufung gestellt haben und der Medizinische Dienst sich bei Ihnen zur Begutachtung anmeldet, begleiten die Pflegelotsen Sie das ganze Verfahren über: sie treffen mit Ihnen gemeinsam die erforderlichen Vorbereitungen und sind auf Wunsch beim Besuch anwesend.

Möchten Sie sich informieren oder haben Sie Fragen? Melden Sie sich unter 02133 257 919 oder schauen Sie auf die Homepage www.helfende-haende-dormagen.com



Wohnen für Hilfe

Caritas baut neue Kontakt- und Vermittlungsstelle im Rhein-Kreis Neuss auf

Im Oktober 2025 startete das neue, vom Rhein-Kreis Neuss geförderte Projekt „Wohnen für Hilfe“ in Trägerschaft des Caritasverbandes. Auf dem Hintergrund des demografischen Wandels und gesellschaftlicher Veränderungen eröffnet das Projekt „Wohnen für Hilfe“ Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung im Rhein-Kreis Neuss, nicht nur für junge und ältere Menschen.

Wohnraum gemeinsam nutzen

Insbesondere Menschen ab 60 verfügen aufgrund des Auszugs der Kinder häufig über freien Wohnraum. Gleichzeitig sind Studierende und Azubis auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum. Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ bringt beide Gruppen und darüber hinaus weitere Interessierte zusammen.

Kern des Angebotes ist, dass Wohnungssuchende für die Erbringung von Hilfeleistungen im Alltag in einem zuvor festgelegten Rahmen, zum Beispiel mit Gartenarbeit, durch Einkäufe, Unterstützung bei der Nutzung von Smartphone & Co oder handwerkliche Unterstützung Wohnraum ohne Mietzins oder zu einer reduzierten Miete erhalten. Nebenkosten bleiben davon unberührt.



Manuela Glade (l.), die Koordinatorin des neuen Projektes mit Bettina Kasche und Max Ziogos aus dem Team des Fachbereiches Senioren. Foto: Caritas Rhein-Kreis Neuss, Axel Küppers

Kontakt- und Vermittlungsstelle

Dazu hat die Caritas eine Kontakt- und Vermittlungsstelle für Wohnraumgebende und Wohnraumsuchende in Dormagen eingerichtet, die über Umfang und Inhalt des Angebotes kreisweit informiert. Infos und Formulare werden zudem auf der Homepage der Caritas im Rhein-Kreis Neuss zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird die Koordinatorin des Projektes „Wohnen für Hilfe“, Manuela Glade das Projekt mit bestehenden Ange-

boten der Caritas, z.B. mit dem Mehrgenerationenhaus, einem Begegnungszentrum für Jung und Alt in Dormagen sowie mit Kommunen und weiteren Sozialverbänden vernetzen.

Die Caritas-Mitarbeiterin Manuela Glade wird sowohl Gespräche und Wohnraumbesichtigungen mit älteren Menschen, die ein oder mehrere Zimmer zur Verfügung stellen können, als auch mit Studierenden, Azubis oder weiteren Wohnraumsuchenden führen. Ziel ist die Gründung

von „Wohnpartnerschaften“, die dazu beitragen, generationsübergreifende Kommunikation und gegenseitige Unterstützung zu fördern.

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. Projekt „Wohnen für Hilfe“

Unter den Hecken 44 41539 Dormagen
Manuela Glade
Tel. 02133 2500- 400
wohnenfuerhilfe@caritas-neuss.de

Bleiben Sie in Bewegung!

Sicher und selbstbestimmt mobil: Modernes Mobilitätstraining in Dormagen

Bewegungsfreiheit ist ein entscheidender Faktor für Lebensqualität im Alter. Um Seniorinnen und Senioren die

notwendige Sicherheit und das Selbstvertrauen für einen aktiven Alltag zu geben, bieten der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen und die StadtBus Dormagen GmbH gemeinsam ein beliebtes und wichtiges Mobilitätstraining an. Auch für das Jahr 2026 ist die Fortsetzung dieses erfolgreichen Programms bereits fest eingeplant. Dieses Training wurde ins Leben gerufen, um Mobilitätseingeschränkte gezielt zu schulen. Experten der Polizei (Abteilung Unfallprävention) und des Sanitätshauses Salgert beraten regelmäßig Seniorinnen und Senioren dazu, wie das Busfahren im Alltag sicher gestaltet werden kann.

Fokus: Praxisnahes Sicherheitstraining

Die StadtBus Dormagen GmbH stellt eigens für das Training einen Linienbus zur Verfügung. So kann unter echten Bedingungen geübt werden: Der Schwerpunkt liegt auf dem gefahrlosen Ein-

und Aussteigen in den Bus sowie dem sicheren Positionieren und Halten während der simulierten Fahrt. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Rollator-Beherrschung. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit Ihrem Rollator sicher Stufen, Gefälle und unebene Flächen bewältigen. Wer möchte, kann zudem vor Ort die Einstellung seines eigenen Rollators von Fachleuten überprüfen lassen.

Weitere Informationen - auch zu den Terminen 2025/26 - gibt es beim Seniorenbeirat der Stadt Dormagen

Geschäftsstelle
Historisches Rathaus
Paul-Wierich-Platz 1
41539 Dormagen
Tel.: 02133 / 257-689
seniorenbeirat@stadt-dormagen.org

oder bei der **Seniorenbeauftragten**
Monika Brockers,
Tel. : 02133 / 257 3040



Foto: Stadt Dormagen

Hans-Peter Preuss (Vorsitzender des Seniorenbeirates): „Sehr beliebt sind Angebote wie das für das Jahr 2026 wieder in Kooperation mit der StadtBus Dormagen GmbH geplante Rollator-Training oder das Pedelec-Training mit der Polizei.“

Leben im Alter
Natürlich! In Dormagen.



Rollator-Training für Seniorinnen und Senioren

Tipps für mehr Sicherheit bei Busfahrten:

Neue Termine werden regelmäßig auf der Webseite www.dormagen.de (Seniorenführer) bekannt gegeben!

Weitere Informationen unter 02133 257 689

Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Beratung, Betreuung, Bewegung, Musik und mehr

Menschen mit Demenz sind oft noch fit und mobil. Sie benötigen eine andere Versorgung als körperlich pflegebedürftige Menschen. Viele Menschen mit Demenz beanspruchen nahezu ständig die Anwesenheit und volle Aufmerksamkeit der Betreuungspersonen. Diese intensive Betreuung wird von den Angehörigen teilweise rund um die Uhr geleistet. Das bedeutet eine enorme Belastung. Um hier Entlastung zu schaffen, führt die Caritas im Rhein-Kreis Neuss zahlreiche Angebote, oft in Kooperation mit Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Akteuren durch.

Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz

In den vier Betreuungsgruppen, den sogenannten „Caritas-Demenzcafés“ treffen sich jede Woche in Dormagen und Grevenbroich jeweils bis zu neun Menschen mit Demenz. Sie werden von geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insgesamt drei Stunden betreut. Während dieser Zeit erleben die Gäste einen geselligen Nachmittag, der mit Kaffee und Kuchen beginnt und durch klassische Gesellschaftsspiele, Bewegung mit Musik, gemeinsames Singen oder Erzählungen aus dem Leben ergänzt wird. Die Angehörigen können die freie Zeit für Einkäufe, Arztbesuche oder einfach für sich selbst nutzen.

Regionale „Netzwerke Demenz“ mit vielfältigen Angeboten

Mitarbeitende der Caritas im Rhein-Kreis Neuss sowie weitere Akteure aus Kommunen und Sozialverbänden, die im Bereich Demenz tätig sind, setzen sich im „Runden Tisch Demenz“ in Dormagen, im „Runden Tisch Demenz“ in Neuss und im „Pfle-

ge- und Demenzzetz“ in Grevenbroich und Jüchen gemeinsam für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ein. Darüber hinaus nehmen Mitarbeitende der „Runden Tische Demenz“ am Arbeitskreis „Geronto“ vom Rhein-Kreis Neuss teil. Ziel ist es, auch bestehende Angebote besser bekannt zu machen. So gab es in der Welt-Alzheimerwoche Mitte September 2025 mehrere Infostände und Aktionen rund um den Kinderbauernhof in Neuss. Dank einer „Regionalen Netzwerkförderung“ der Landesverbände der Pflegekassen können in Neuss sowie in Dormagen, Grevenbroich und Jüchen zahlreiche soziale und kulturelle Angebote, insbesondere für Menschen mit Demenz angeboten werden. So heißt es in Neuss auch 2026 wieder „Loss jonn“ – hier unternehmen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen einen gemeinsamen Spaziergang mit anschließendem Kaffeetrinken. Auch das „Lila Sofa“ wird wieder aufgebaut und zu Gesprächen einladen – Infos dazu im Memory Zentrum der St. Augustinusgruppe in Neuss. In Dormagen, Grevenbroich und Jüchen werden auch 2026 wieder kulturelle Angebote mit Kunst, Musik und Tanz, zum Beispiel im Museum der Niederrheinischen Seele in Grevenbroich und im

Phonomuseum in Dormagen veranstaltet. Zudem sind themenbezogene Vorträge und „Letzte Hilfe – Kurse“ geplant. Hinzu kommen Angebote in der Natur. So erhalten Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen nicht nur Beratung und Unterstützung, sondern auch Entlastung und neue Impulse für den Alltag.

Selbsthilfegruppe und Gesprächskreise

Mitte 2024 gründete die Caritas in Grevenbroich eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit einer beginnenden Demenz oder mit Verdacht auf Demenz. Diese Gruppe trifft sich weiterhin jeden zweiten Dienstag im Monat und wird von zwei geschulten und erfahrenen ehrenamtlich Mitarbeitenden begleitet. Die Gruppe ist offen, neue Teilnehmende können jederzeit gerne dazu kommen. Darüber hinaus haben Angehörige oder Bezugspersonen, die sich in einer ähnlichen Lebenslage befinden, die Möglichkeit einmal im Monat an einem Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz in Dormagen oder in Grevenbroich teilzunehmen. Dort haben sie Gelegenheit, die eigene Situation zu schildern und an den Erfahrungen der anderen teilzuhaben. Darüber hinaus gibt es kreisweit

themenbezogene Infoveranstaltungen sowie Schulungen und Fortbildungen, auch für ehrenamtlich Mitwirkende. Schließlich unterstützen die Caritas Seniorenberatung und die Wohnberatungsagentur Betroffene und ihre Angehörigen bei Fragen rund um das Thema Demenz. Die Beraterinnen informieren zur Beantragung eines Pflegegrades oder zu weiteren Betreuungsmöglichkeiten und zum Umgang mit Demenz. Darüber hinaus geben sie Empfehlungen zu Orientierungshilfen und Sicherheit im Wohnumfeld von Menschen mit Demenz. Auch die Caritas Seniorenzentren verfügen über spezifische Betreuungskonzepte für Menschen mit Demenz. Das Caritashaus St. Josef bietet zudem eines der beschriebenen Demenzcafés an.

Caritas im Rhein-Kreis Neuss Betreuungsgruppen „Café Kränzchen“ und „Clemenscafé“ in Grevenbroich,

Gesprächskreise, Selbsthilfegruppe plus Angebote in Grevenbroich und Jüchen:
Beate Müller
Tel. 02181 238-381
beate.mueller@caritas-neuss.de
Cordula Bohle
Tel. 02181 238-382
cordula.bohle@caritas-neuss.de

Betreuungsgruppe „Café Nostalgie“ plus Angebote in Dormagen:

„Mehrgenerationenhaus“ im Haus der Familie Dormagen-Stadtmitte
Barbara Kelleher
Tel. 02133 2500-107
barbara.kelleher@caritas-neuss.de

Betreuungsgruppe „Vergiss mein nicht“

Caritashaus St. Josef Dormagen-Nievenheim
Christiane Lukas
Tel. 02133 2967 172
christiane.lukas@caritas-neuss.de



Einer der Infostände am Kinderbauernhof in Neuss: Monika Brockers, Seniorenbeauftragte der Stadt Dormagen und die Caritas-Mitarbeiterinnen Barbara Kelleher und Bettina Kasche (v.l.n.r.) informieren über Angebote zum Thema „Demenz“.

Foto: Caritas Rhein-Kreis Neuss

Touren für alle: Unterwegs mit der Rikscha Dormagen

Jetzt werden Dank einer Spende auch die Beine der Passagiere gewärmt

Ein Ausflug mit dem Fahrrad ist nicht mehr möglich? Dann buchen Sie doch eine Fahrt mit der Rikscha Dormagen! Ehrenamtliche Rikscha-Pilotinnen und Piloten unternehmen mit Ihnen eine Tour in oder rund um Dormagen. Dieses Angebot – ein Kooperationsprojekt der Freiwilligenagentur der Diakonie, des Caritas-Mehrgenerationenhauses und des Fördervereins des Augustinushauses – richtet sich an Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, die zu

Hause oder in einer stationären Einrichtung leben. Auch Sonderfahrten zu besonderen Anlässen wie Runde Geburtstage oder Hochzeiten sind möglich. „Das war ein schönes Erlebnis, vielen, vielen Dank!“ – das hören die Pilotinnen und Piloten nach den Rikscha-Touren von den begeisterten Fahrgästen. Die Touren werden individuell abgesprochen: sehr beliebt sind Fahrten nach Zons, ggf. mit Einkehr, zum Tannenbusch oder

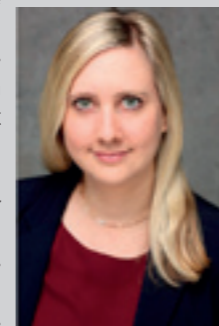
durch die Rheinaue. Familienmitglieder und/oder Freunde können die Rikscha auf eigenen Rädern begleiten. Dank einer Spende ist die Rikscha inzwischen mit sogenannten Beinwärmern ausgestattet: bequem anzulegende und verschleißbare Schlupfsäcke halten Beine und Rücken warm. So können unsere Gäste auch Fahrten an kühleren Tagen genießen. Buchungswünsche richten Sie bitte an 0152 0648 4298



Die Rikscha im Einsatz bei Dreharbeiten zu einem Beitrag für das RTL-Nachtjournal vom 23.4.2025

Diakonie-Beratungsstelle für Fragen im Alter

Nikola Antz (Foto) ist seit Mitte 2024 bei der Diakonie Rhein-Kreis Neuss für die Seniorenberatung in Dormagen zuständig. Mit diesem Beratungsangebot sollen Seniorinnen und Senioren bei dem Erhalt einer selbstständigen Lebensführung unterstützt werden. Ziel ist es, indivi-



duelle Hilfebedarfe zu erkennen und gemeinsam passende Lösungen zu erarbeiten. Gerne berät Nikola Antz Ratsuchende und ihre Angehörigen kostenlos zu den verschiedenen Themen, die das Älterwerden mit sich bringt, wie z.B. Pflege, unterstützende Dienste, Patientenverfügung und vieles mehr. Die Kontaktaufnahme kann ger-

ne telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Es können Termine in der Beratungsstelle oder auch bei Ihnen zu Hause vereinbart werden. Nikola Antz freut sich darauf, Sie kennen zu lernen! **Seniorenberatung Dormagen Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.**
Nikola Antz
Knechtstedener Str. 20
41540 Dormagen (Horrem)
Telefon 02133 / 539221
Mobil 0163 / 5392210
n.antz@diakonie-rkn.de

Diakonie
Rhein-Kreis Neuss



WERT VOLL
IST DEINE ZUKUNFT
IN DER PFLEGE

BEWIRB DICH ALS:

Ex. Pflegefachkraft (m/w/d)

Pflegehilfskraft (m/w/d)

Pflegehilfskraft (m/w/d)
mit LG1 und LG2

Azubi (m/w/d)

FSJ'ler (m/w/d)

Deine Vorteile:

- Gehalt nach Tarif: BAT-KF
- Kindergeldzulage (pro Kind)
- Jahressonderzahlung
- Sonderzulagen (Schicht-/Sonn- & Feiertags-/Nachtzulagen, Funktionszulagen)
- kirchliche Zusatzversorgung
- regelmäßige Fortbildungen
- Jobrad-Fahrradleasing
- Zuschuss Job Ticket
- Corporatebenefits® u. v. m.

JETZT BEWERBEN!
diakonie-rkn.de/stellen

Diese und viele weitere Jobs finden Sie auf unserer Homepage:
www.diakonie-rkn.de/stellen

Folgen Sie uns auf



Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.,
Venloer Straße 68, 41462 Neuss

Sport ab 50 Jahren ist gesund

Wissenschaftliche Belege für das Sporttreiben im Alter

In der zweiten Lebenshälfte sind Sport und Bewegung, zusammen mit einer ausgewogenen Ernährung, der einzige wissenschaftlich gesicherte Weg, den schleichenden Funktionsverlust der inneren Organe, Sehnen, Gelenke, Bandscheiben und Wirbel zu verlangsamen. Sport verringert zudem deutlich den Abbau der geistigen Kräfte. Selbst bei sehr alten Menschen lassen sich erstaunliche Trainingseffekte erzielen. Das zeigte eine Studie „Körperliches Training und Risikofaktoren im höheren Lebensalter“, an der Universität Erlangen rund 250 Frauen ab 65 Jahren teilgenommen hatten. Die Teilnehmerinnen wurden in eine Trainingsgruppe und eine Wellness-Gruppe aufgeteilt. Mit der Trainingsgruppe wurde über einen Zeitraum von 18 Monaten ein komplexes Ausdauer-, Kraft- und Koordinationstraining absolviert: Zweimal 60 und zweimal 20 Minuten pro Woche. Auch mit der Wellness-Gruppe wurde trainiert, allerdings deutlich weniger inten-

siv und seltener.

Nach 18 Monaten konnte bei der Trainingsgruppe ein deutlicher Zuwachs der Knochendichte gemessen werden, insbesondere in den Hüft- und Oberschenkelhalsknochen. In der Wellness-Gruppe gab es diesen Effekt nicht.

Im beobachteten Zeitraum kam es bei den Frauen der Trainingsgruppe zu 42 Prozent weniger Stürzen als bei den Frauen der Wellness-Gruppe.

Das Risiko einer späteren Herz-Kreislauferkrankung verringerte sich in der Trainingsgruppe um 25 Prozent, in der Wellness-Gruppe nur um 4 Prozent.

Bei den Frauen der Trainingsgruppe verbesserten sich die Werte der Triglyzeride sowie des Quotienten von Gesamtcholesterin/ HDL-C, während bei der Wellness-Gruppe keine Veränderungen festgestellt werden konnten. Die Frauen der Trainingsgruppe hatten am Ende eine insgesamt günstigere Körperfettverteilung (weniger Bauchfett) als die Wellness-Gruppe.

Einzig beim Bluthochdruck konnten beide Gruppen gleich positive Effekte erzielen. Das deutet darauf hin, dass sich auch ein vergleichsweise geringer Trainingsaufwand günstig auf den Blutdruck auswirkt.

Weitere Studien ergaben, dass Sechzigjährige, die vorher keinen Sport betrieben haben, durch ein dreimonatiges leichtes Ausdauertraining eine Ausdauerleistung erreichen können, die



Foto: Martina Mauerer

Das Risiko, an einem Schlaganfall zu sterben, sinkt, wenn man körperlich aktiv ist.

den Fähigkeiten untrainierter Vierzigjähriger entspricht.

Das Risiko, an einem Schlaganfall zu sterben, sinkt, wenn man körperlich aktiv ist. Bei einer norwegischen Studie war über einen Zeitraum von zehn Jahren das Schlaganfall-Risiko bewegungsfreudiger 50- bis 69-jähriger Frauen um 58 Prozent geringer als das der nicht aktiven Frauen gleichen Alters.

Im Rahmen einer amerikanischen Studie nahmen Männer und Frauen im Alter zwischen 70 und 100 Jahren an einem achtwöchigen Krafttraining teil. Der Kraftzuwachs im Bereich Schultern, Brust, Rücken und Armmuskeln betrug bis zu 50 Prozent. Das Krafttraining wirkte sich auch deutlich positiv auf die Geschicklichkeit bei alltäglichen Verrichtungen aus.

Hilfen zur Selbsthilfe

Eigenverantwortliche Selbsthilfe wird immer wichtiger. Der Stellenwert dieser eigenverantwortlichen Selbsthilfe als „Vierter Säule“ des Gesundheitswesens in Zeiten des Umbruchs tradierter Strukturen im Gesundheitswesen dringt ebenfalls vermehrt in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger. Im Rhein-Kreis Neuss mit seinen acht Städte und Gemeinden und den rund 460.000 Einwohnern arbeiten drei dezentrale Anlaufstellen der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Rhein-Kreis Neuss.

Selbsthilfegruppen

Die Arbeitsgemeinschaft berät und engagiert sich in der öffentlichen Gesundheitspflege.

Gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen in der Stadt Dormagen

Knechtstedener Straße 42, 41540 Dormagen
Tel.: 0 21 33/4 10 10,
Fax 0 21 33/4 10 10,
E-Mail: arge-shg@web.de

Im Rahmen einer australischen Studie wurden rund 130 Männer ab 50 Jahren untersucht, die über Erinnerungsprobleme berichtet hatten. Über einen Zeitraum von sechs Monaten absolvierte ein Teil der Männer drei Mal wöchentlich ein leichtes Ausdauertraining. Bei einem Vergleich mit den weiterhin sportlich inaktiven Männern erzielten die Sportaktiven nach dem halben Jahr in den Bereichen Gedächtnis, Orientierung, Aufmerksamkeit, Urteilsvermögen, Sprache und praktische Fähigkeiten deutlich bessere Werte.

Bei einer deutschen Studie mit Männern und Frauen im Alter von 77 bis 93 Jahren zeigte sich, dass mit einem Gedächtnistraining, das von körperlichen Fitnessübungen begleitet wurde, das Risiko einer Alzheimer Erkrankung messbar verringert werden konnte. Die Studie „Bewegtes Alter“ der Jacobs University Bremen mit Männern und Frauen im Alter von 65 bis 75 Jahren ergab, dass dreimaliges Bewegungstraining pro Woche die geistige Leistungsfähigkeit erheblich verbessern kann. Im Vergleich zu einem Stretching- und Entspannungsprogramm, mit dem für das Denkvermögen nichts erreicht werden konnte, waren sowohl Nordic Walking als auch ein Koordinations- und Gleichgewichtstraining diesbezüglich hoch effektiv.

60-jährige Langläufer (65 km pro Woche) haben im Vergleich zu untrainierten Männern deutlich höhere Blutspiegel von Testosteron und Wachstumshormon.

Selbsthilfe-Kontaktstellen im Gesundheitsamt Rhein-Kreis

Auf der Schanze 1, 41515 Grevenbroich
Ärztin Renate Gähl
02181-601 5327
Montags 15:00- 19:00 Uhr
Mittwochs 8:30- 12:00 Uhr
Freitags 8:30- 12:00 Uhr

Nebenstelle Dormagen,
Knechtstedener Straße 42, 41540 Dormagen
Ärztin Renate Gähl
02133-26 82 42
Dienstags 11:00 -14:00 Uhr
Donnerstags 17:00 - 20:00 Uhr

Caritas MahlzeitenService

Leckere Menüs seit fünf Jahrzehnten / Essen auf Rädern unterstützt Leben zu Hause

Als der Caritasverband 1974 in Dormagen und Grevenbroich das neue Angebot „Essen auf Rädern“ startete, war das zumindest damals für die Region eine Besonderheit. Die ersten Kundinnen und Kunden hatten noch nicht allzu viel Auswahl: Es gab einen Wochenplan mit je einem festen Gericht pro Tag. Doch es schmeckte offensichtlich, und so wurde das neue Angebot schnell sehr gut angenommen.

Das ist bis heute so geblieben. Und so feierte der Caritas-MahlzeitenService 2024 sein 50-jähriges Jubiläum, gemeinsam mit dem Kooperationspartner der ersten Stunde, dem Familienunternehmen „apetito“ aus Rheine. Fast drei Millionen Mahlzeiten, schätzt Koordinatorin Jutta Mintel, haben die Caritas Menükurier in den letzten fünf Jahrzehnten in heimische Esszimmer nach Dormagen, Grevenbroich und Rommerskirchen geliefert – stets verbunden mit einer Extraportion Freundlichkeit.

Vier Fahrzeuge sind für den Caritas-Mahlzeitenservice im Einsatz, um die Tischgäste zu versorgen. 13 Fahrerinnen und Fahrer wechseln sich bei den Touren ab. Denn der Caritas-Mahlzeitenservice kommt an nahezu 365 Tagen im Jahr, auch an jedem Wochenende – nur an Feiertagen, die in der Woche liegen, wird pausiert. Zwischen 160 und 180 Essen werden pro Tag ausgegeben.

Im Verlauf der Jahre wurde die Menüauswahl immer größer. Der Katalog des Kooperationspartners „apetito“ umfasst derzeit 200 Menüs, die als heißes Mittagessen oder tiefgekühlt geliefert werden können. Auch Sonderkostformen, z. B. püriert, natriumvermindert oder hochkalorisch sind möglich. Zum Angebot gehören zudem Vorsuppen, Kuchen und Desserts. Zu den verschiedenen Jahreszeiten kommen weitere Aktionen dazu. Sehr beliebt sind Spargelmenüs oder Menüs zum Weihnachtsfest, z. B. „Klassische Entenkeule in Bratensoße, dazu Rotkohl und Kartoffelklöße“.

Die Menüzusteller erfüllen neben der Lieferung des Mittagessens eine wichtige soziale Aufgabe.



Eine Kurierfahrerin der Caritas belädt in Dormagen das Fahrzeug mit integriertem Ofen. Foto: Caritas Rhein-Kreis Neuss, Kurt Lübke

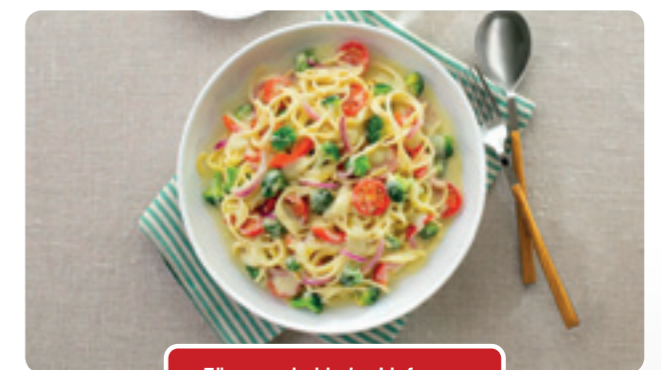
Sie haben stets ein offenes Ohr für Ihre Kunden. Sie erkennen, wenn jemand Unterstützung, Beratung oder Hilfe benötigt. Die Menükurier können dann auf Wunsch schnell Kontakt zur Caritas Seniorenberatung herstellen. Dort erhalten ältere Menschen und ihre Angehörigen Infos und Beratung zu Unterstützung im Alltag sowie zu Angeboten, Diensten und Einrichtungen sowohl der Caritas im Rhein-Kreis Neuss als auch anderer Anbieter, sei es zur Wohnberatungsagentur oder zum Netzwerk 55plus, zu ambulanten Pflegediensten, zum Hausnotrufdienst, zu Einrichtungen der Tagespflege oder zu Seniorenzentren.

Somit ist der Caritas-MahlzeitenService ein wichtiger Baustein zum Verbleib im eigenen, vertrauten Wohnumfeld, nicht nur für ältere, sondern auch für Menschen mit Behinderung oder für Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt.

Caritas MahlzeitenService für Dormagen, Grevenbroich und Rommerskirchen
Jutta Mintel
Maximilian-Kolbe-Str. 4
41466 Neuss
Tel. 02131 59607-150
mahlzeitenservice@caritas-neuss.de
www.caritas-neuss.de/senioren & pflege

Caritas MahlzeitenService

im Rhein-Kreis Neuss



Fürsorge bei jeder Lieferung

Für Sie sind wir unterwegs in Dormagen, Rommerskirchen, Grevenbroich und naher Umgebung, auch an jedem Wochenende. **Damit Sie zu Hause gut umsorgt sind!**

☎ 02131 59607-150
✉ mahlzeitenservice@caritas-neuss.de
📍 Maximilian-Kolbe-Straße 4, 41466 Neuss



SCAN MICH

Caritas
im Rhein-Kreis Neuss

Kurzzeitpflege in der Tagespflege „Am Alten Wochenmarkt“

Entlastung für Angehörige - Freizeit für SeniorInnen

Pflege ist mehr als eine Aufgabe – sie ist eine Herzensangelegenheit. Doch auch das stärkste Herz braucht einmal eine Pause. Gerade in der Ferienzeit stehen viele pflegende Angehörige vor der Frage: Wer kümmert sich um meine Mutter, meinen Vater oder meinen Partner, wenn ich selbst einmal verreisen oder neue Kraft schöpfen möchte? Die Tagespflege „Am Alten Wochenmarkt“ in Dormagen bietet hier eine verlässliche und liebevolle Lösung: Kurzzeitpflege in einer geschützten, professionellen Umgebung – individuell, flexibel und mit einem ganzheitlichen Betreuungskonzept.

Was bedeutet Kurzzeitpflege in der Tagespflege?

Im Gegensatz zur stationären Kurzzeitpflege, bei der Senior*innen vorübergehend in ein Pflegeheim ziehen, bietet die Tagespflege eine teilstationäre

Alternative: Die Gäste verbringen den Tag in der Einrichtung – mit Betreuung, Beschäftigung, Mahlzeiten und sozialen Kontakten – und kehren abends in ihr vertrautes Zuhause zurück. Dieses Modell eignet sich besonders gut für Menschen, die weiterhin in ihrer häuslichen Umgebung leben möchten, aber tagsüber

Unterstützung benötigen.

Für pflegende Angehörige bedeutet das: eine spürbare Entlastung, ohne dass ein vollständiger Ortswechsel für die pflegebedürftige Person notwendig ist. Gerade in der Urlaubszeit oder bei kurzfristigen Ausfällen – etwa durch Krankheit oder berufliche Verpflichtungen – ist

die Tagespflege eine wertvolle Unterstützung.

Ein Ort der Begegnung, Aktivität und des Miteinanders

Die Tagespflege „Am Alten Wochenmarkt“ wurde 2022 eröffnet und befindet sich in zentraler Lage in Dormagen. Die moderne, barrierefreie Einrichtung



Fürs Herz: Die schönsten Geschichten schreibt das Leben selbst

Sie kennen sich aus dem Sandkasten - nun haben sich Heinrich und Edeltrud nach 70 Jahren wiedergefunden

Als Kinder haben sie in den Gassen von Straberg zusammen gespielt. Dann stellte das Leben seine Weichen, und ihre Wege trennten sich. Beide haben geheiratet, Kinder großgezogen, sind Oma und Opa geworden und nach einem langen, glücklichen Ehe- und Familienleben schließlich verwitwet.

Edeltrud fand im Jahr 2023 eine kleine, geeignete Wohnung in Ückerath. Der gebürtige Straberger Heinrich ist seinem Heimatort bis heute treu geblieben. Zusammen mit zwei langjährigen Freunden aus dem Schock-Club ist der sehr gut vernetzte und rüstige Heinrich Gast des geselligen Seniorenmittagstisches in Nievenheim. Das beliebte Angebot ist ausgebucht – aber unerwartet wurde ein Plätzchen frei, zufälligerweise direkt neben Heinrich ... und da war dann plötzlich, nach mehr als 70 Jahren, Edeltrud. Längst vergessene Erinnerungen an glückliche Kindertage wurden wach, plötzlich lag Spannung in der Luft. Aus dem ersten Wiedererkennen wurde schnell pure Freude und wiedergewonnene Vertrautheit – nach anfänglichem ungläubigem Zögern die Gewissheit: Da geht doch was!

Jetzt sind die beiden ein glückliches Paar und freuen sich auf die gemeinsame Zukunft. Die schönsten Geschichten schreibt das Leben selbst.



wurde gemeinsam mit der Baugenossenschaft Dormagen eG entwickelt und ist baulich wie konzeptionell auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt. Helle Räume, eine familiäre Atmosphäre und ein engagiertes Team sorgen dafür, dass sich die Gäste vom ersten Moment an willkommen fühlen. Passend zur modernen Tagespflege mit 21 Plätzen für Senior*innen befinden darüber – in der ersten und zweiten Etage – Gruppenwohnungen mit Beratungs- und Betreuungsangeboten, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in Gemeinschaft ermöglichen. So entsteht ein generationengerechtes Wohn- und Betreuungskonzept unter einem Dach – ein gelungenes Beispiel für zukunftsorientiertes Bauen und Leben im Alter.

Den Gästen der Tagespflege gibt ein strukturierter Tagesablauf Sicherheit und Orientierung. Sie erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit aktivierenden Angeboten wie Gedächtnistraining, Bewegungsübungen, kreativen Aktivitäten, Musik, Spielen und frischen gemeinsamen Mahlzeiten. Dabei werden individuelle Fähigkeiten gefördert und erhalten – stets mit dem Ziel, die Selbstständigkeit zu stärken und die Lebensfreude zu bewahren.

Digitale Innovation trifft auf persönliche Zuwendung

Eine neue Besonderheit der Einrichtung ist der CareTable – ein interaktiver Tisch mit digitalen Anwendungen, der gezielt zur Förderung von Gedächtnis, Bewegung und Kommunikation eingesetzt wird. Die App „Gedächtnisreise“ etwa weckt Erinnerungen an frühere Lebensphasen, regt Gespräche an und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Ob alte Fotos, vertraute Melodien oder Quizspiele – der CareTable bringt Abwechslung in den Alltag, ist bei den Tagesgästen bereits beliebt und verbindet moderne Technik mit menschlicher Nähe.

Individuelle Beratung und transparente Finanzierung

Vor dem ersten Besuch findet ein persönliches Beratungsgespräch statt, in dem die individuellen Bedürfnisse der pflegebedürftigen Person sowie die Möglichkeiten der Finanzierung besprochen

werden. Je nach Pflegegrad übernimmt die Pflegekasse einen Großteil der Kosten – sowohl für die reguläre Tagespflege als auch für die zeitlich begrenzte Kurzzeitpflege. Zusätzlich steht ein monatliches Budget für teilstationäre Pflegeleistungen zur Verfügung, das gezielt zur Entlastung genutzt werden kann. Ein Schnuppertag, der über die Pflegekasse abgerechnet werden kann, bietet die Möglichkeit, die Einrichtung und das Team unverbindlich kennenzulernen. Auch ein Fahrdienst steht zur Verfügung und sorgt für eine sichere und bequeme An- und Abreise.

Gemeinsam statt einsam – auch auf Zeit

Die Tagespflege „Am Alten Wochenmarkt“ ist ein Ort der Begegnung und der Lebensfreude. Hier entstehen neue Freundschaften, alte Erinnerungen werden lebendig und jeder Tag wird vom Pflegeteam mit Herz und Kreativität gestaltet. Auch für einen begrenzten Zeitraum – etwa während der Urlaubszeit – bietet die Einrichtung eine wertvolle Möglichkeit, pflegebedürftige

Angehörige gut versorgt zu wissen.

Wenn Sie Interesse an einem Platz in der Tagespflege haben – sei es regelmäßig oder im Rahmen einer Kurzzeitpflege – nutzen Sie gerne das Online-Formular unter: www.dw-neuss-sued.de. Oder wenden Sie sich direkt an das Team der Tagespflege:

Tagespflege für Senior*innen „Am alten Wochenmarkt“

Helbüchelstr. 12,
41539 Dormagen
Tel. 02133-9363210
tpaaw@dw-neuss-sued.de
Träger:
Diakonie Neuss-Süd gGmbH
Gohrer Str. 34, 41466 Neuss
www.dw-neuss-sued.de

QR-Code zum Webaufritt mit Online-Formular:



PFLEGE AUS EINER HAND

Tagespflege für Senior*innen

Am alten Wochenmarkt Dormagen

☎ 02133-9363 210

Kurt-Burckhardt-Haus Neuss

☎ 02131-945 260

Paul-Schneider-Haus Neuss

☎ 02131-3656 070

Die Brücke Kaarst

☎ 02131-7619 680

Seniorenzentrum

Heinrich-Grüber-Haus Neuss

☎ 02131-945 0

Ambulante Pflege

Grüber-Haus Neuss

☎ 02131-945 115

Die Brücke Kaarst

☎ 02131-5213 100

Scannen & mehr erfahren!



Ein Haus voller Leben!

☎ info@dw-neuss-sued.de

Diakonie Neuss-Süd



Senioren- und Pflegeheime

Name	Anschrift		Telefon	Anzahl Plätze	Kurzzeit- pflege	Geschützter Bereich	Weitere Infos
Augustinushaus	Krefelder Str. 82	41539 Dormagen	Tel. 02133/2810-0	84			S. 12
Alloheim Haus Dormagen	Virchowstr. 2	41539 Dormagen	Tel. 02133/256050	172			S. 30
Caritashaus St. Josef	Conrad-Schlaun-Str.18b	41542 Dormagen	Tel. 02133/29670	87		-	S. 2
Caritashaus St. Franziskus	Conrad-Schlaun-Str. 18	41542 Dormagen	Tel. 02133/296701	40	-		S. 2
Seniorenzentrum Markuskirche	Weilerstr. 18a	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 26 605	80	-	-	S. 21
Malteserstift St. Katharina	Dr.-Geldmacher-Str. 24	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 5068-105	68			S. 28
Malteserstift St. Katharina	Dr.-Geldmacher-Str. 24	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 5068-105	17	Junge Pflege (18-64 J)		S. 28

Überblick: Betreutes Wohnen, Wohnen mit Service, Seniorenwohnungen

Seniorenwohnungen Markuskirche	Weilerstr. 18a	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 26 605	S. 21
Alloheim Seniorenresidenz AG	Röntgenstr. 20	41539	Dormagen	Tel. 02133 / 256050	S. 30
Wohnresidenz am Rathaus	Castellstr. 8	41539	Dormagen	Tel. 02133/ 25 00 101	S. 2
Wohnen mit Service St. Andreas	Conrad-Schlaun-Str. 18a	41542	Dormagen	Tel. 02133 / 29 670	S. 2
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Weilerstr. 11	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Eichenweg 13	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Knechtstedener Str. 28	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Paul-Huisgen-Str. 53	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Arbeiterwohlfahrt Dormagen	Friedensstr. 8 und 8a	41539	Dormagen	Tel. 02133 / 4 17 96	
Arbeiterwohlfahrt Kreis Neuss	Schulstr. 91	41543	Dormagen	Tel. 02181 / 7 05 56	
St. Gabriel Delrath	Im Grund 10-12	41542	Dormagen	Tel. 02133 / 700 87	
Arbeiterwohlfahrt Zons	Raabestr. 33	41541	Dormagen	Tel. 02133 / 4 19 96	
Dieter Schuck	Salvatorstr. 5	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 8 08 44	
Malteserstift St. Katharina	Dr.-Geldmacher-Str. 24	41540	Dormagen	Tel. 02133/ 5068-105	S. 28

Allgemeine Fragen zu Sozialwohnungen, Wohnberechtigungen usw. beantwortet der städtische Bereich „Soziales Wohnen“, Tel. (02133) 25 70.

Wohnberatung für Dormagen

Die Wohnung der Lebenssituation anpassen / Möglichst barrierefrei zu Hause wohnen

Bereits im Oktober 2011 wurde die Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss in Trägerschaft des Caritasverbandes gegründet. In Kooperation mit dem Rhein-Kreis Neuss, gefördert durch die Landesverbände der Pflegekassen und den Rhein-Kreis Neuss beraten die Mitarbeiterinnen der Wohnberatungsagentur seitdem kostenfrei ältere Menschen, Eltern von Kindern sowie Erwachsene mit Beeinträchtigung, Menschen mit Demenz und deren Angehörige oder Vermieter.



Foto: Caritas Rhein-Kreis Neuss, Avel Küppers

Bei Hausbesuchen, Vorträgen und Infoveranstaltungen geben sie Hinweise zu Veränderungen in den Wohnungen und Häusern und unterstützen bei Bedarf, kleinere und größere Umbaumaßnahmen auf den Weg zu bringen. Ziel ist immer, den Wohnraum den veränderten Bedürfnissen der jeweiligen Lebenssituation anzupassen. Eine Wohnung oder ein Haus mit wenigen oder bestenfalls ohne Barrieren soll es den Menschen ermöglichen, so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung zu bleiben.

Beratung über Hilfsmittel, Umbaumaßnahmen und Finanzierung
Das Spektrum der möglichen Maßnahmen reicht von technischen Hilfsmitteln wie einem Treppenlift über die Beseitigung kleiner Schwellen und Stolperfallen bis hin zum Umbau des Badezimmers. Vor- und Nachbesprechungen mit den beauftragten Handwerkern gehören ebenso zum Service wie die Unterstützung bei Verhandlungen mit Vermietern oder Hilfen bei der Beantragung von Zuschüssen, insbesondere bei der Pflegekasse. Bei einem kostenfreien Hausbesuch nehmen die qualifizierten Caritas Wohnberaterinnen die Wohnsituation unter die Lupe. „Wir machen eine Bestandsaufnahme, weisen auf Probleme hin und zeigen Lösungen auf“, erläutern die Caritas Wohnberaterinnen Cordula Bohle, Beate Müller, Mareen Ollesch, Evelyn Schmidt und Barbara Kelleher. Bei der praktischen Umsetzung größerer, insbesondere baulicher Veränderungen in der Wohnung steht eine Architektin des Rhein-Kreises Neuss zur Verfügung, mit der die Vorschläge und Ideen aus baulicher Sicht abgestimmt werden.

Wohnen im Alter und gesamte Lebenssituation im Blick
In der Wohnberatung geht es aber nicht nur

um die Wohnsituation als solche, sondern auch um die gesamte Lebenssituation eines Menschen. So werden oft weitere Hilfen, z.B. Essen auf Rädern, Hausnotruf-Angebote (auch mobil), ambulante Pflege oder Betreuung vermittelt sowie Hinweise zu alternativen Wohnformen (Seniorenwohnungen, Wohnen mit Service u.a.), zu Entlastungsangeboten (Gesprächskreise, Demenzcafés u.a.) oder zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises gegeben. Auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen können die Wohnberatung in Anspruch nehmen. Schwerpunkt dabei sind die Themen Orientierung, Sicherheit und Entlastung. Somit leistet die Wohnberatungsagentur

Rhein-Kreis Neuss einen wichtigen Beitrag zum selbständigen Wohnen, sowohl für ältere Menschen und für Menschen mit Demenz als auch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigung.

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. Wohnberatung für Dormagen
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Barbara Kelleher (Foto)
Tel. 02133 2500-107
barbara.kelleher@caritas-neuss.de
www.caritas-neuss.de/senioren&pflege/wohnbberatung

Ihre Wohnberatungsagentur im Rhein-Kreis Neuss.



Sie möchten mehr erfahren?

Für Neuss und Meerbusch
Tel. 02131 273722 oder Tel. 02131 291255
Für Grevenbroich (A-M), Rommerskirchen und Jüchen
Tel. 02181 238-381
Für Grevenbroich (N-Z), Kaarst und Korschenbroich
Tel. 02181 238-382
Für Dormagen
Tel. 02133 2500-107



Leben und Arbeiten im Malteserstift St. Katharina in Dormagen-Hackenbroich

Im Mai 2011 hat das Malteserstift St. Katharina eröffnet und wurde 2019 um das Haus Johannes erweitert.

Die erste Wohn- und Pflegeeinrichtung der Malteser in Dormagen bietet nun insgesamt 85 Pflegeplätze sowie 45 Apartments für Wohnen mit Service und 10 Wohnungen für Junges Wohnen.



Stationäre Pflege – auch für junge Menschen

Die Schwerpunkte liegen neben der stationären Pflege in der Betreuung demenziell veränderter Menschen. Auch die Kurzzeit-/Urlaubspflege ist möglich. Ein besonderer Schwerpunktpflegebereich richtet sich an junge pflegebedürftige Menschen.

Wohnen mit Service für Jung und Alt

Noch rüstige Senioren, die ihre Eigenständigkeit nicht aufgeben und trotzdem an eine Pflegeeinrichtung angebunden sein möchten, leben in ihrem eigenen, selbst eingerichteten Appartement. Es ist mit Einbauküche und einem behindertengerechten Bad ausgestattet und bei Bedarf an den Hausnotruf angeschlossen. Bei Pflegebedarf stehen örtliche ambulante Dienste zur Verfügung. Auch für die Mieter gibt es ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Im Jungen Wohnen können Menschen, die bereits in jungem Alter auf Pflege angewiesen sind, weitestgehend selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. Gleichzeitig soll ihnen der Kontakt zu Gleichaltrigen in ähnlicher Lebenssituation helfen, ihr Sozialleben ansprechend und abwechslungsreich zu gestalten. Zusätzlich zu den Wohnungen gibt es einen großen Aufenthaltsraum mit Küche, in dem die jungen Mieter gemeinsam Zeit verbringen können.

Attraktiver Arbeitsplatz

Im Malteserstift St. Katharina ist ein engagiertes und hoch motiviertes Team mit viel Freude an der Arbeit mit pflegebedürftigen und älteren Menschen tätig. Wer sich für eine Mitarbeit im Malteserstift St. Katharina interessiert, kann sich bei der Hausleiterin Astrid Lambertz melden und sich ein persönliches Bild von den guten Arbeitsbedingungen und der tollen Stimmung im Haus machen. Für unsere Mitarbeiter bestehen vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zahlreiche weitere Angebote, zum Beispiel im Bereich der Gesundheitsprävention. Wir haben jedes Jahr Stellen für den Freiwilligendienst im Bereich Pflege/Soziale Betreuung und Haustechnik zu vergeben, auch für Personen über 27 Jahre.

Malteserstift St. Katharina

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit-/Urlaubspflege
- Schwerpunktpflege für junge pflegebedürftige Menschen
- Wohnen mit Service
- Junges Wohnen



i

Malteserstift St. Katharina
Dr.-Geldmacher-Straße 24 | 41540 Dormagen-Hackenbroich
Telefon: 02133 5068-105

www.malteser-stkatharina.de





© Alloheim; Foto: Robert Kriesche - stock.adobe.com; Text: Paul Howe, redaktionell bearbeitet von Norbert Küpping

Lebensqualität

Alloheim hat mehr als 45 Jahre Erfahrung in der Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen und zählt zu den Pionieren im deutschen Pflegemarkt. Neben der stationären und mobilen Pflege sowie dem betreuten Wohnen hat Alloheim umfassende Angebote in der Spezialpflege entwickelt. Dazu gehören: Demenzpflege, stationäre Junge Pflege, Pflege von Wachkoma-Patienten, Sozialpsychiatrische Pflege und Adipositas-Konzept.

Mit rund 260 stationären Pflegeeinrichtungen ist Alloheim der größte private Pflege-Anbieter in Deutschland. Alloheim beschäftigt mehr als 22.000 Mitarbeiter und bildet viele Auszubildende aus, die den Pflegeberuf erlernen. Alloheim ist bundesweit vertreten. Somit haben Interessierte gute Chancen, in ihrer Wunschregion eine betreute Wohnung oder einen Pflegeplatz zu finden – ganz gleich, ob sie in ihrer vertrauten Umgebung bleiben oder z. B. in die Nähe ihrer Kinder ziehen wollen.

Auch im Alter Lust auf Lernen

Im Dormagener Alloheim schlägt die Stunde der Bildhauer: Mit strahlenden und stolzen Gesichtern betrachten die Künstlerinnen und Künstler ihre fertigen Skulpturen. Zum allerersten Mal in ihrem teilweisen langen Leben haben die Seniorinnen und Senioren sogenannte „SculptureBlöcke“ - ein leicht zu bearbeitender Kreativwerkstoff aus PUHartschaum - in Form gebracht und mit Blattgold und -silber verziert. Unterstützt und angeleitet wurden sie dabei von einer Künstlerin und Gerontotherapeutin.

Spaß, Neugier und vor allem die eigene Kreativität standen bei dem Kunstprojekt im Vordergrund. Denn es geht nicht darum, ein perfektes Meisterwerk zu kreieren, sondern den Senioren einen Raum zu geben, in dem sie sich ausprobieren und Neues erlernen können.

Zudem stehen die Schaffensphase an sich und die Interaktion miteinander im Mittelpunkt. So haben sich die Bewohner gegenseitig unterstützt und verschiedene Handicaps – seien es die schwächer werdenden

Augen oder die motorisch nicht mehr ganz so sicheren Hände – untereinander ausgeglichen. Am Ende waren alle begeistert, insbesondere diejenigen, die in ihren jungen Jahren gar kein künstlerisches und handwerkliches Interesse hatten. „Ich wusste gar nicht, dass ich so kreativ und handwerklich geschickt bin, früher gehörten eher Fußball und Skat spielen zu meinen Hobbies“, berichtet ein Senior. Daher hat er es sich auch nicht nehmen lassen, sich direkt für den nächsten Kurs der Künstlerin anzumelden. Hier wird mit Acrylfarbe auf Leinwände gemalt, Thema: „Meine schönste Urlaubserinnerung“.

100-Jährige entdecken das Skypen

Wenn Familie und Freunde nicht jeden Tag zu Besuch kommen können, wollen die Senioren mit ihnen dennoch in Verbindung bleiben. In den Alloheim Senioren-Residenzen wird daher der Kontakt mit den Liebsten nicht nur per Telefon, sondern auch über Skype oder Facetime gehalten. Denn das Visuelle spielt gerade im Alter

eine wichtige Rolle. So war eine 100-jährige Seniorin begeistert vom ersten Videotelefonat ihres Lebens: „Was für eine tolle Technik“, freute sie sich besonders, als sich ihre Enkel und Urenkel zuschalteten.

Wenn dann doch mal das Bild einfriert oder es andere technischen Fragen gibt, sind die Mitarbeiter der Alloheim Senioren-Residenz in Dormagen jederzeit zur Stelle und helfen gerne weiter. Das Videotelefonat ist für die Bewohnerin nun zum festen Bestandteil der Kommunikation mit ihrer Familie geworden. Für das Team im Alloheim ist es wichtig, pflegebedürftigen Menschen ein sicheres und behagliches Zuhause zu bieten. Denn die Pflege ist eine anspruchsvolle Aufgabe mit großer Verantwortung. Mit Professionalität und Herz sorgen die Mitarbeiter dafür, dass sich die Bewohner in der Senioren-Residenz rundum wohlfühlen. Egal ob Pflegekraft, Koch, Hausmeister oder Reinigungskraft: Sie alle gemeinsam machen die Einrichtung zu dem, was sie ist – ein Ort der Lebensqualität.

Dauer- und Kurzzeitpflege

In der Senioren-Residenz ist sowohl eine zeitlich unbefristete Dauerpflege als auch eine Kurzzeitpflege möglich. Wir versorgen und betreuen Menschen aller Pflegegrade.

Es gibt einen speziellen Wohnbereich für demenziell erkrankte Menschen. In unserem Pflegeheim leben 172 Menschen in insgesamt sechs Wohnbereichen. Es gibt 115 Einzelzimmer sowie 28 Doppelzimmer. Die Einzelzimmer mit eigenem Bad sind jeweils zirka 30 Quadratmeter groß und als Appartement mit einem Wohn- und einem Schlafzimmer konzipiert. Sie haben teilweise eine eigene Loggia.

Das Pflegeheim steht für professionelle Dienstleistungen und Rundum-Service für unsere Bewohner. Mitarbeiter in allen Bereichen werden kontinuierlich zu Themen der Pflege, Hauswirtschaft, Hygiene und Service geschult. Qualität wird groß geschrieben und regelmäßig in Form von internen oder externen Prüfungen nachgewiesen.

Gemeinsame Aktivitäten nehmen einen großen Stellenwert in unserem Hause ein. Wir integrieren unsere Bewohner in ein aktives Leben und berücksichtigen dabei die individuellen Fähigkeiten und Ressourcen jedes einzelnen

Menschen. Über einen Vorflur erreichen Sie das Bad mit eigener Toilette, Waschbecken und Dusche.

Jedes Zimmer ist ferner mit einem

Notrufsystem ausgestattet. Fast alle Appartements verfügen zusätzlich über eine eigene Loggia. Während das Wohnzimmer nicht möbliert ist und auf die liebevolle

persönliche Einrichtung mit den eigenen Lieblingsstücken wartet, befinden sich im Schlafzimmer bereits ein höhenverstellbares Bett, ein Nachtschrank und ein Kleiderschrank. Beim Aufstellen Ihrer Möbel und Anbringen der Bilder sind Ihnen unsere Haus-techniker gerne behilflich.

Pflege und Qualität

In der Alloheim Senioren-Residenz bieten wir eine umfangreiche Palette hochwertiger Pflegeleistungen für Bewohner aller Pflegegrade an. Pflege und Qualität sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Dabei steht der anspruchsvolle Alloheim-Standard für hohe Maßstäbe in der Betreuungs-, Service- und Pflegequalität.

Die Pflege in der Alloheim Senioren-Residenz ist deshalb gleichermaßen von unseren engagierten Mitarbeitern und von hohen Qualitätsstandards geprägt. Andererseits gibt es für die Pflege in Deutschland eine Vielzahl gesetzlicher Regeln und Vorgaben. Wir wollen Sie deshalb über unser spezifisches Angebot aber auch über den Rahmen, innerhalb dessen Pflege stattfindet, informieren.



Auch für Menschen mit Demenz

Für Menschen mit Demenz – egal ob sie im häuslichen Umfeld oder in einer stationären Pflegeeinrichtung leben – reicht eine normale Pflege und Betreuung nicht aus. Betroffene Angehörige wissen, wie wichtig, eine permanente Anleitung, Zuwendung und nicht zuletzt verständnisvolle Betreuung sind. – Dies meist rund um die Uhr. Zugang zur Erlebniswelt demenziell erkrankter Menschen

bekommt man nur, wenn man ihre Vergangenheit und ihre Biografie kennt.

Die Wohngruppe war die erste im Rhein-Kreis Neuss, die Anfang 2003 speziell für 18 demenziell erkrankte Menschen mit erhöhter Weglauf tendenz geschaffen wurde. Entsprechend fundiert sind heute die Erfahrungen, die die Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung vorweisen können.

Die Alloheim Senioren-Residenz in Dormagen

Unsere Residenz bietet Ihnen	Aktiv Leben und wohl fühlen
<ul style="list-style-type: none"> • In der Nähe des Zentrums von Dormagen und zugleich in ruhiger Lage • Parkähnlicher Garten mit Teich • Außenterrasse mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten • 115 Einzelappartements (ca. 30 m²) • 28 Doppelzimmer 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiches Veranstaltungsprogramm • Am sozialen Leben teil haben • Ihre Zeit angeregt und ausgefüllt verbringen

In Kontakt bleiben:

Alloheim Senioren-Residenz „Dormagen“
Virchowstraße 2 · 41539 Dormagen
Telefon 02133 25605-0
dormagen@alloheim.de

www.alloheim.de

Helfen, Pflegen, Da sein

im fortgeschrittenen Alter, bei Erkrankung oder Behinderung ist für viele die Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen vier Wänden das Wichtigste. Das verstehen wir gut. Deshalb kommen unsere freundlichen und erfahrenen Pflegekräfte zu Ihnen nach Hause und sind ganz für Sie da. Die Caritas hilft Ihnen dabei, Ihre Selbstständigkeit zu bewahren. Die Häusliche Pflege der Caritas ist ein Service, der sich nach Ihren Bedürfnissen und Wünschen richtet. Was das alles kostet? Weniger als Sie denken. Die Kosten für die Häusliche Pflege werden vielfach von den Kranken- und Pflegekassen übernommen. Wir informieren Sie gerne!

Sicher und gut betreut.
Dann hilft unser Betreuungsdienst.
Dieses Angebot bietet Ihnen die Gewissheit, Ihren Angehörigen sicher und gut betreut zu wissen.
Unsere Mitarbeiter sind für diese Aufgabe geschult.

Dazu gehören täglich anfallende Verrichtungen wie z.B. Reinigen der Wohnung, Staubsaugen, Wäsche waschen, Bügeln, Einkaufen, Mahlzeiten vorbereiten und/oder Kochen, Geschirr spülen und Abfall entsorgen.

Gerne können unsere Mitarbeiter auch die Begleitung z.B. zum Arzt oder zu Behörden übernehmen.

Ein engagiertes Team aus Hauswirtschaftsmitarbeitern steht Ihnen zur Verfügung.

Was wir leisten:
Grundpflege, Behandlungspflege,
Palliative Pflege, Tagespflege, Be-
ratung zur Pflegeversicherung, Ca-
ritas Hausnotruf, Mahlzeitendienst,
Betreuung, Hauswirtschaft, Caritas
Seniorenhäuser,

Wir versorgen Sie gerne.
Die betreute Hauswirtschaft umfasst im Wesentlichen alle hauswirtschaftlichen Leistungen im Umfeld des Pflegebedürftigen und soll zur Entlastung der Pflegeperson dienen.

CaritasSeniorendienste
Dormagen
Krefelder Str. 5
41539 Dormagen
Tel. 02133 / 53800-92
cps.dormagen@caritas-neuss.de



Die Seniorenberatung der Caritas richtet sich an ältere Menschen und ihre Angehörigen.

Wir begleiten Sie gerne.
Als pflegender Angehöriger werden Sie oft vor dem Problem stehen, sehr stark an das Haus gebunden zu sein. Sie wollen oder können den Menschen, den Sie versorgen, nicht lange allein lassen. So wird schon die Abwesenheit für einige Stunden zu einer organisatorischen Herausforderung.

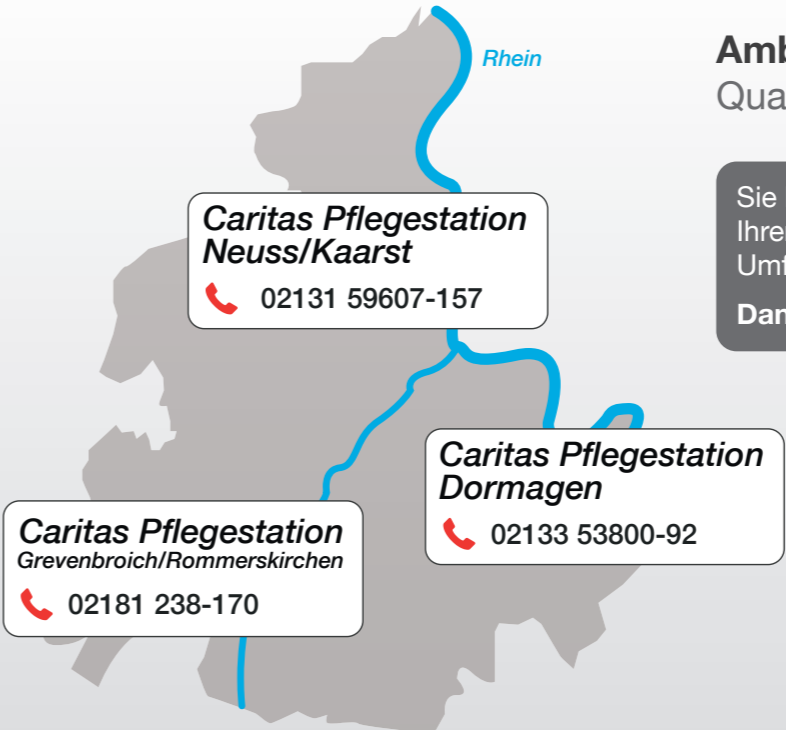
ab 1. 1. 2025,		Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
1. Vollstationäre Pflege* Unterbringung in einem Seniorenpflegeheim		131 €	805 €	1.319 €	1.855 €	2.096 €
2. Tages- und Nachtpflege Pflegebedürftige Menschen verbringen den Tag bzw. die Nacht in einer Tages- oder Nachtpflegeeinrichtung. Sie werden von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht. Diese Leistungen können auch mit der ambulanten Pflege bzw. dem Pflegegeld kombiniert werden. Wer z.B. 50 Prozent der oben genannten Leistungen für die Tages- oder Nachtpflege in Anspruch nimmt, hat immer noch einen 100-prozentigen Anspruch auf das Pflegegeld bzw. die ambulante Pflege.			721 €	1.357 €	1.685 €	2.085 €
3. Pflege zu Hause (Pflegedienst/Sachleistung) Pflege zu Hause durch einen ambulanten Pflegedienst (Pflegesachleistung) Die Sachleistung Ambulante Pflege und das Pflegegeld (4.) können miteinander kombiniert und prozentual gegeneinander aufgerechnet werden.			796 €	1.497 €	1.859 €	2.299 €
4. Pflege durch Angehörige (Pflegegeld) Pflegebedürftige Menschen werden von Angehörigen oder anderen privaten Personen betreut. Die Sachleistung Ambulante Pflege (3.) und das Pflegegeld können kombiniert und prozentual gegeneinander aufgerechnet werden.			347 €	599 €	800 €	990 €
5. Entlastungsbetrag Pflegebedürftige, die zu Hause gepflegt werden, können zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen in Anspruch nehmen. Diese sollen die Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen unterstützen, zum Beispiel zur Sicherstellung einer Betreuung im Alltag oder zur Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung oder der Organisation des Pflegealltags. Der Entlastungsbetrag wird zusätzlich zu den sonstigen Leistungen der Pflegeversicherung bei häuslicher Pflege gewährt, er wird mit den anderen Leistungsansprüchen also nicht verrechnet.		131 € (alle Pflegegrade)				
6. Pflegehilfsmittel - Verbrauchsprodukte Als Pflegehilfsmittel gelten Hilfsmittel, wenn sie zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen beitragen oder ihm eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen. Verbrauchsmittel (z.B. Einmalhandschuhe, Bettunterlagen, Desinfektionsmittel).		42 € alle Pflegegrade				
7. Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen mehrere Anspruchsberechtigte zusammenwohnend Zuschüsse für die Anpassung des Wohnumfeldes		4.180 € 16.720 €	je Maßnahme, alle Pflegegrade je Maßnahme, alle Pflegegrade			
8. Kurzzeitpflege Kurzfristige Unterbringung bis zu acht Wochen in einem Seniorenpflegeheim, z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt, oder wenn der pflegende Angehörige im Urlaub ist. Im Kalenderjahr bestehende, noch nicht verbrauchte Leistungsbeträge für Verhinderungspflege können auch für die Kurzzeitpflege eingesetzt werden kann. Dadurch kann der Leistungsbetrag der Kurzzeitpflege maximal verdoppelt werden; die Zeit für die Inanspruchnahme kann auf bis zu acht Wochen ausgeweitet werden. Der für die Kurzzeitpflege in Anspruch genommene Betrag wird auf den Leistungsbetrag für eine Verhinderungspflege angerechnet.		2.528* € bis zu Maximalbetrag jährlich Verrechnung mit anderen Hilfen möglich				
9. Verhinderungspflege Wenn Pflegepersonen verhindert sind, z.B. weil pflegende Angehörige Urlaub machen wollen oder krank werden, haben Pflegebedürftige das Recht auf Vertretung - die so genannte Verhinderungspflege - z.B. durch einen ambulanten Pflegedienst oder private Pflegepersonen. ** Bei Pflegegrad 1 gewährt die Pflegeversicherung Leistungen nach § 28a SGB XI.		1.685 € jährlich, für alle Pflegegrade (bis 6 Wochen)				
10. Zus. Leistungen in ambulant betreuten Wohngruppen Anschubfinanzierung für die Gründung von ambulant betreuten Wohngruppen (Pflege-WGs)		2.613 € pro Person, 10.452 € pro Wohngruppe (einmalig)				
11. Wohngruppenzuschlag in ambulant betreuten Wohngruppen z. B. für eine Hilfsperson		224 €				
12. Vollstationäre Pflege für Behinderte Menschen		278 € (maximal)				

Zum 1. Januar 2025 werden die Zuschläge (nach § 43c SGB XI), an Pflegebedürftige in vollstationären Pflegeeinrichtungen erhöht. Die Sätze werden von 5% auf 15% bei 0 - 12 Monaten Verweildauer, von 25% auf 30% bei 13 - 24 Monaten, von 45% auf 50 % bei 25 - 36 Monaten und von 70% auf 75% bei mehr als 36 Monaten angehoben.

****Verschiedene Leistungen können miteinander kombiniert werden. Die angegebenen Zahlen sind Höchstwerte.**

Sie brauchen Hilfe, möchten aber weiter in Ihrer eigenen Wohnung, in Ihrem gewohnten Umfeld bleiben?

Dann sind wir für Sie da.

 SCAN MICH

IMPRESSUM

Leben im Alter
in Dormagen

Herausgeber:
Agentur und Verlag
Norbert Küpping
Einsteinstr. 136, 41464 Neuss
Tel. (02131) 66 53 254
www.presse.themen.de
nkuepping@presse.themen.de

Redaktion:
Norbert Küpping (verantwortl.),
Martina Mauerer,
in Zusammenarbeit mit der Stadt Dor-
magen und den Wohlfahrtsverbänden

Fotos:
Martina Mauerer, Norbert Küpping,
Peter Wirtz, Axel Küppers, Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e. V., Stadt Dormagen,
Rhein-Kreis Neuss, Johanniter, Malteser-
stift, Allohaim, St. Augustinus Gruppe, VdK
Deutschland, Fotolia.com, Kunden, Archiv,
privat, u. a.;

Anzeigengestaltung:
Martina Mauerer
Tel. (02131) 57 047
martina-mauerer@t-online.de

DTP: Norbert Küpping

Verteilung:
Kostenlose Auslage über Wohlfahrtsverbände,
soziale Einrichtungen, städtische und kommu-
nale Einrichtungen, Sparkassen, Krankenhäuser,
Rettungsdienste, Arztpraxen, Apotheken,
Krankenhäuser, Sozialstationen, sonstigen
öffentlichen Einrichtungen, ausgesuchten
Firmen und Dienstleistern, Buchhandel usw.;
Die von uns gesetzten, gestalteten und veröf-
fentlichten Texte, Fotos und Anzeigen dürfen
nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung
des Verlages reproduziert oder - auch in Auszügen
- nachgedruckt oder elektronisch aufbereitet
werden. Keine Haftung für unverlangt eingesandte
Manuskripte. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr.
4 vom 1. 9. 2025, Redaktionsstand: 1. 12. 2025,
für alle Angaben und Rufnummern keine Gewähr;

Genderhinweis zur Schreibweise
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird
bei Personenbezeichnungen und personen-
bezogenen Hauptwörtern die männliche Form
verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im
Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle
Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur
redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wer-
tung. Zugelieferte Texte können davon abweichen.

Neu: Plauderbank in Horrem

Menschen sollen miteinander ins Gespräch kommen

Die Plauderbank ist ein besonderer Ort der Begegnung: Hier können Menschen miteinander ins Gespräch kommen – über Alltägliche, persönliche Erlebnisse oder einfach bei einem netten Plausch. Sie bietet eine einfache, aber wirkungsvolle Möglichkeit, das soziale Miteinander in Dormagen zu stärken. Mehrmals in der Woche stehen Ehrenamtliche als Gesprächspartner zur Verfügung und hören

Ihnen aufmerksam zu. Durch dieses Ehrenamt entsteht eine wertvolle Anlaufstelle, die zu mehr Lebensqualität und Gemeinschaftssinn beiträgt. Und auch, wenn einmal niemand vom Team vor Ort ist – nehmen Sie gerne Platz! Vielleicht setzt sich jemand dazu, der – genau wie Sie – Lust auf ein Gespräch hat. Die Plauderbank ist immer ein Ort für Begegnung und Austausch, auch spontan. Wer Freude am Zuhören hat, Ein-

fühlungsvermögen mitbringt und anderen Menschen mit Offenheit und Wertschätzung begegnet, kann das Team Plauderbank bereichern. Melden Sie sich gerne bei der Freiwilligenagentur Dormagen unter 02133 539220. Die Ehrenamtlichen werden mit Einführungsveranstaltungen, Weiterbildungen (z.B. zum Thema Gesprächsführung) sowie regelmäßigen Austauschrunden unterstützt.



Ambulante Pflege

Die meisten Fragen und Probleme der häuslichen Versorgung von älteren oder hilfebedürftigen Personen können heute von professionellen Kräften gelöst bzw. beantwortet werden. Denn sowohl die Sozialstationen der freien Wohlfahrtsverbände als auch die privatgewerblichen Pflegedienste verfügen über hochqualifizierte Mitarbeiter mit einem weiten Angebotsspektrum. Wer sich zu Hause helfen lassen möchte, beispielsweise beim Aufstehen, Umbetten, Bettenmachen, Essen und Trinken, An- und Entkleiden oder bei der Körperpflege, kann sich von geschultem Personal helfen lassen. Je nach ärztlicher Verordnung können auch Verbände gewechselt, Vorbeugung und Behandlung des Wundliegens, Injektionen, Blutdruckmessungen, Gymnastik, Inhalation und andere krankenschwefliche Maßnahmen gegeben werden.

Mobile soziale Dienste

Häufig führen Krankheit, Alter oder Verletzungen nach kleineren Unfällen dazu, daß man eigentlich noch ganz gut alleine zurecht kommt, aber Entlastung im Haushalt, beim Putzen oder Besorgungen braucht. Dann kann man auf sogenannte „mobile soziale Dienste“ zurückgreifen. Zu diesen sozialen Diensten werden folgende Dienstleistungen, die hauptsächlich von professionellen hauswirtschaftlichen Kräften und (Bundes-) Freiwilligen erledigt werden, gezählt: Hilfe bei der Körperpflege, Hilfe im Haushalt zum Beispiel beim Einkaufen, bei der Wäsche, beim Kochen, Fensterputzen und allen Arbeiten, die den hilfesuchenden Menschen schwerfallen. Dazu kommen noch Reinigungs- und Reparaturdienste, aber auch Fahr- und Begleitsdienste. Auskünfte erteilen die Wohlfahrtsverbände, Sozialämter und private Anbieter.

Nach dem Krankenhaus

Eine schwierige Situation ist für viele, vor allem alleinstehende Personen, die Entlassung aus dem Krankenhaus, wenn die Gesundheit noch nicht wieder vollkommen hergestellt ist, aber auch daheim niemand helfend eingreifen könnte. In solchen Situationen besteht Hoffnung auf institutionelle Hilfe. Die Sozialdienste des Krankenhauses können in diesen Fällen weiterhelfen. Eventuelle Dienste können unter anderem von der Pflegeversicherung, den Krankenkassen oder eventuell vom Sozialamt bezahlt werden. Viele Menschen kennen die Krankenhaus-Sozialdienste nicht, häufig wird die Hilfe auch in Feuerwehrraktionen kurz vor der Entlassung in Anspruch genommen. Dann lassen sich jedoch viele Probleme nicht mehr rechtzeitig lösen, so daß man besser selbst oder ein Vertrauter so früh wie möglich Kontakt aufnimmt.

Pflege auf kurze Zeit

Unter dem Begriff der „Kurzzeitpflege“ verbirgt sich eine vorübergehende, meist auf vier Wochen begrenzte Pflege auf Zeit. Für den Bedarf kann es eine Fülle von Gründen geben, die häufigsten sind die Abwesenheit oder Erkrankung der pflegenden Angehörigen, vorübergehender Bedarf nach einem Krankenhausaufenthalt oder während einer schweren Erkrankung. In den meisten Alten- und Pflegeheimen gibt es dafür vereinzelte „Ferienplätze“. Daneben werden im Rahmen der Schaffung weiterer Heimplätze auch Kurzzeitpflegeplätze in größerem Umfang geschaffen. Eine aktuelle Übersicht kann beim Kreis Neuss erfragt werden. Weitere Informationen geben Sozialstationen, Sozialamt, Krankenhaus-Sozialdienst, Pflege-/Krankenkasse oder auch die verschiedenen privaten Anbieter.

Einstufung in die Pflegegrade

Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen wird bewertet, nicht mehr die Pflegezeit / Es gilt Bestandsschutz

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff erfasst die individuellen Beeinträchtigungen und Fähigkeiten der Pflegebedürftigen. Um die Pflegebedürftigkeit einzuschätzen, wird in sechs Lebensbereichen der Grad der Selbstständigkeit, also das Ausmaß, in dem die pflegebedürftige Person sich noch selbst ohne fremde Hilfe versorgen kann, eingeschätzt. Die Gutachter ermitteln für die Einschätzung der Schwere der Pflegebedürftigkeit jeweils das Ausmaß, in dem die pflegebedürftige Hilfe anderer Personen benötigen. Das Ergebnis ist die Einstufung in einen von fünf Pflegegraden, die die bisherigen drei Pflegestufen ersetzen. Das Neue Begutachtungsassessment (NBA) berücksichtigt körperliche, kognitive und psychische Beeinträchtigungen bei der Einstufung gleichermaßen. Ausschlaggebend für die Höhe der Pflegeleistungen ist allein

der Pflegegrad. Demenzerkrankungen und andere Einschränkungen der Alltagskompetenz werden nicht mehr wie bisher gesondert erfasst, sondern gehen in die neue Begutachtung ein. Außerdem wird der Grundsatz gestärkt, Pflegebedürftigkeit mit Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen möglichst zu verhindern oder zu verzögern. Das Begutachtungsverfahren

ermöglicht daher den Gutachtern gezielte Präventions- und Rehabilitationsempfehlungen abzugeben. Damit werden auch wichtige Informationen für die Pflegeplanung erhoben.

Wen betrifft es?

Die weitreichenden Neuerungen betreffen somit insbesondere Pflegebedürftige. Mit den neuen Pflegegraden sollen sich für die

große Mehrheit der heutigen und zukünftigen Leistungsbeziehungen deutliche Leistungsverbesserungen ergeben. Kognitiv und psychisch beeinträchtigte Pflegebedürftige werden bei den Leistungsbeträgen gleichgestellt. Kein Pflegebedürftiger, der zum Zeitpunkt der Umstellung Leistungen bezieht, wird durch die Umstellung schlechter gestellt. Auch die pflegerische Versorgung wird auf neue fachliche Füße gestellt: So ist das Neue Begutachtungsassessment der fachliche Bezugsrahmen z. B. für die neue Pflegedokumentation („Strukturierte Informationssammlung – SIS“) und für die Ergebnisindikatoren für stationäre Pflegequalität. Wenn die Gutachter Rehabilitationsmaßnahmen vor oder bei Pflegebedürftigkeit empfehlen, können auf dieser Grundlage Rehabilitationsmaßnahmen in Anspruch genommen werden.



Einstufung in Pflegegrade

Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
Mobilität	Kognition & Kommunikation	Verhaltensweisen, Psyche	Selbstversorgung	Krankheiten & Therapie	Alltag & soziale Kontakte	Außerhäusliche Aktivitäten	Haushaltungsführung
Körperliche Beweglichkeit, z. B., alleine aufstehen, vom Bett ins Badezimmer gehen, selbstständig im Wohnbereich fortbewegen und Treppen steigen.	Verstehen und Reden, z. B., zeitlich und räumlich orientieren, Sachverhalte verstehen, Risiken erkennen, Gespräche mit anderen Menschen führen.	Hierunter fallen u. a. Unruhe in der Nacht, Ängste, Aggressionen, die auch für andere belastend sind, Abwehr pflegerischer Maßnahmen.	z. B. selbstständig waschen, ankleiden, die Toilette aufsuchen, sowie essen und trinken.	Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen z. B. Medikamente selbst einnehmen, Blutzuckermessungen, Hilfsmiteinsatz (Prothesen, Rollator) Arzt.	Z. B. den Tagesablauf selbstständig gestalten, mit anderen Menschen in direkten Kontakt treten oder die Skatrunde ohne Hilfe zu besuchen.	Kann die Person sich selbstständig im öffentlichen Raum bewegen, an Veranstaltungen teilnehmen und welche Transportmittel sie selbstständig nutzen kann.	Selbstständigkeit bei Tätigkeiten wie Einkaufen, Behördengängen oder der Regelung finanzieller Angelegenheiten.
Gewichtung 10 %	Gewichtung 15 %	Gewichtung 40 %	Gewichtung 20 %	Gewichtung 15 %			
Höherer Wert aus Modul 2 oder 3							
12,5 - > 27			27 - > 47,5		47,5 - > 70		
			70 - > 90		90 - 100		
			Gesamtpunkte		Pflegegrad		
1			2		3		
			4		5		

Die Module 7 und 8 werden nicht für die Einstufung der Pflegebedürftigkeit herangezogen.

Pflegeplanung
Pflegeberatung
Versorgungsplanung

Mitarbeiterbindung im Herzen von Dormagen: „RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst“

Erfolgreich im Markt, persönliche Bindungen an die Klienten und geringe Mitarbeiterfluktuation

Wir haben beim RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst eine sehr geringe Fluktuation. Darauf sind wir stolz. Das zeigt auch, dass unsere Mitarbeiter zufrieden bei uns sind.

Neben dem Gehalt, welches durch die Tarifierung seit 2022 deutlich gestiegen ist und mittlerweile im Vergleich zu anderen Branchen in der oberen Hälfte der Gehälter liegt, bieten wir unseren Mitarbeitern einiges mehr.

Schon seit Jahren haben wir eine Gruppenunfallversicherung zur Absicherung bei (auch privaten) Unfällen. Ebenfalls seit Jahren bieten wir eine betriebliche Altersvorsorge an, an denen wir uns mit hohen Zuschüssen beteiligen. Wir wollen damit erreichen, dass unsere Mitarbeiter im Rentenalter besser abgesichert sind als nur mit der gesetzlichen Rente. Anfang 2025 haben wir ein betriebliches Gesundheitssystem eingeführt. Den Mitarbeitern steht ein Jahresbudget in Höhe von 900€ netto zur Verfügung, das u.a. für Leistungen genutzt werden kann, die die gesetzliche Krankenversicherung nicht (mehr) bezahlt. Dazu gehören z.B. auch Massagen. Zusätzlich verfügen unsere Mitar-



beiter über eine Gesundheits-App mit zahlreichen Funktionen und zusätzlichen Leistungen rund um die Gesundheitsförderung. Dazu gehört u.a. auch, dass Facharzttermine, auf die man normalerweise mehrere Monate warten muss, innerhalb weniger Tage vereinbart werden können. Und diese Leistungen gelten nicht nur für unsere Mitarbeiter, sondern auch für ihre Angehörigen. Die Ein- und Durchführung dieser Maßnahmen

haben dazu geführt, dass wir als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet wurden. All diese wertschätzenden Maßnahmen haben wir gerne eingeführt. Sicher auch nicht ganz uneigennützig. Gesunde und zufriedene Mitarbeiter sind leistungsfähiger und sorgen so für eine reibungslosere Versorgung und Betreuung unserer Klienten.

Pflege ist Vertrauenssache. Sprechen Sie mit uns. Die Geschäftszeiten sind von 10:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung. Wir beraten Sie auch gerne bei Ihnen zu Hause.

**RKN Rhein-Kreis Neuss
Pflegedienst UG**
Büro: Kölner Str. 118-120
41539 Dormagen
Tel.: 02133-2697289
Fax: 02133-2697291
Mail: info@rkn-pd.de
www.rkn-pd.de



Tagespflegeeinrichtungen für Senioren und Menschen mit Demenz

• **Am alten Wochenmarkt**
Diakonie Neuss-Süd
Helbüchelstr. 12
41539 Dormagen
Tel.: 02133 - 93 63 210

• **Paul-Schneider-Haus**
Bedburger Str. 86
41469 Neuss
Tel.: 02131 / 36 56 070

• **Kurt Burckhardt-Haus**
Hüttenstr. 26 a
41466 Neuss-Weckhoven
Tel.: 02131/945-260
(mit Fahrdienst bis Dormagen)

• **Seniorenpark carpe diem**
Venloer Str. 20
41569 Rommerskirchen
Tel.: 02183/ 2330-0
(mit Fahrdienst bis Dormagen)

• **AWO Marie-Juchacz-Zentrum**
Rhonestr. 5
50765 Köln
Tel. 0221 7023-1
(mit Fahrdienst bis Dormagen)

• **Augustinushaus**
Krefelder Str. 82
41539 Dormagen
Tel.: 02133 28 100

**Stadt Dormagen
Stadtverwaltung**
Neues Rathaus
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen
Tel. 02133 / 257-0
www.dormagen.de

Seniorenbeauftragte
Monika Brockers
Paul-Wierich-Platz 2
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 257-3040
monika.brockers@stadt-dormagen.de

**Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e. V.**
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/ 2500-0
www.caritas-neuss.de

**Caritas Seniorenberatung/
Wohnberatungsagentur**
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133/ 2500-107

**Caritashaus St. Josef /
St. Franziskus**
Conrad-Schlaun-Straße 18 / 18a
41542 Dormagen
Tel.: 02133/2967-0

**Wohnen mit Service
Caritashaus St. Andreas /
St. Sebastianus**
Conrad-Schlaun-Straße 18 a
41542 Dormagen
Tel.: 02133/2967-0

Caritas Hausnotruf
Rheydtter Str. 174, 41464 Neuss
Tel.: 02131/889-134

Caritas MahlzeitenService
Maximilian-Kolbe-Str. 4
41466 Neuss
Tel.: 02131 / 59 60 7150

Caritas-Pflegestation Dormagen
Krefelder Str. 5
41539 Dormagen
Tel.: 02133/2500-222

**Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.
Projekt „Wohnen für Hilfe“**
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133 2500- 400

Netzwerk Dormagen 55plus
Unter den Hecken 44
41539 Dormagen
Tel.: 02133 / 25 00-108
www.netzwerk-dormagen.de

Mehrgenerationenhaus Dormagen
Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.
Unter den Hecken 44
41239 Dormagen
Tel.: 02133 / 2500-108

Jobcenter Geschäftsstelle Dormagen
Bismarckstr. 54
41542 Dormagen
Tel. 0180 / 100 2994 58 103

Diakonie Rhein-Kreis Neuss
Knechtstedener Straße 20,
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 53 92 21
www.diakonie-rkn.de

**Ehrenamtliches Engagement
FreiwilligenAgentur Dormagen**
Knechtstedener Straße 20,
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 53 92 20

Daheim zuhause
Betreuung & Pflege
Unter den Hecken 28,
41539 Dormagen
Tel.: 02133 - 53 98 787

Ambulanter Pflegedienst
Die Brücke
Tel. 02131 - 52 13 100
www.dw-neuss-sued.de

Brinkmann Pflegevermittlung
Tel. 02131 - 70 84 490
www.brinkmann-pflegevermittlung.de

Kreiskrankenhaus Dormagen
• Angehörigenkurse
Tel.: 02133 - 662 350
• Palliativmedizin
Tel.: 02133 - 662 310
• Physikalische Therapie
Tel.: 02133 - 662 720
Dr. Geldmacher-Straße 20
41540 Dormagen

Kreiskrankenhaus Grevenbroich
St. Elisabeth
• Schlaflabor, Tel.: 02181 - 600 54 99
• Klinik Kardiologie, Pneumologie und
Geriatric, Tel.: 02181 - 600 54 01
• Physikalische Therapie
Tel.: 02181 - 600 57 20
• Pflegekurse für Angehörige
Tel.: 02181 - 600 56 40
Von-Werth-Straße 5
41515 Grevenbroich
Tel. 02133 / 661

Scan & Connect

Stadt Dormagen



Seniorenbeauftragte
Dormagen



Caritasverband Rhein-
Kreis Neuss e. V.



Caritas
Seniorenberatung



Caritashaus St. Josef
/ St. Franziskus



Wohnen mit Service
St. Andreas, St. Sebast.



Caritas
Haus-Notruf-Dienst



Caritas
MahlzeitenService



Caritas-Pflegestation
Dormagen



Caritas-Palliativpflege
im Rhein-Kreis Neuss



Netzwerk Dormagen
55plus



Mehrgenerationen-
haus Dormagen



Helfende Hände
Dormagen



Diakonie Rhein-Kreis
Neuss



FreiwilligenAgentur
Dormagen



Daheim zuhause



Ambulanter Pflege-
dienst Die Brücke



Brinkmann
Pflegevermittlung



Kreiskrankenhaus
Dormagen



Scan & Connect

Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss
Elsa-Brandström-Straße 19
41540 Dormagen
Tel.: 02181 / 601-0

Polizei- und Kriminalkommissariat
An der Wache 1, 41539 Dormagen
Tel.: 02131 / 3000

Hotline Seniorenberatung
Tel. 01805 / 55 5 210

Ambulant Betreutes Wohnen ZUHAUSE
Pommernallee 32, Dormagen
Tel.: 02133 / 28 10 18 740

Seniorenbeirat
Paul Wierich Platz 1
41539 Dormagen
Tel.: 02133 / 257-689

Alexius/Josef Krankenhaus Ambulanz und Tagesklinik St. Luzia
Krefelder Str. 82a, 41539 Dormagen
Tel.: 02133 262 97 41

Mieterverein Dormagen
Friedrich-Ebert-Str. 19, Dormagen
Tel. 02133 / 4 62 79

Verbraucherberatung
Kölner Str. 126
41539 Dormagen
Tel. 02133 / 28553

Sportverband Dormagen e. V.
Paul-Wierich-Platz 1
41539 Dormagen
www.sportverband-dormagen.de

Gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen
Knechtstedener Straße 42,
41540 Dormagen
Tel.: 0 21 33/4 10 10,

Alloheim Seniorenresidenz
Röntgenstr. 20
41539 Dormagen
Tel.: 02133 / 256050

Augustinushaus
St. Augustinus Gruppe
Krefelder Str. 82
41539 Dormagen
Tel.: 02133 28 100



Foto: Martina Maier

Heimaufsicht Sozialamt des Rhein-Kreises
Neuss, Grevenbroich,
Lindenstr. 4-6,
Tel. 02181 - 601-50 34

Malteserstift St. Katharina
Dr. Geldmacher-Str. 24
41540 Dormagen
Tel. 02133 / 5068-100

RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst UG
Kölner Str. 118-120
41539 Dormagen
Tel.: 02133-2697289
www.rkn-pd.de

Serafina Pflegedienst
Hindenburgstr. 77
41542 Dormagen
Telefon 02131 / 21 84 111
www.serafina-pflegedienst.de

Promedica Plus
Dormagen-Grevenbroich
Neusser Str. 1b, 41542 Dormagen
Tel.: 02133-88 08 982
www.promedicaplus.de/
dormagen-grevenbroich

Tafel Dormagen e. V.
Bürger-Schützen-Allee 3
41539 Dormagen
Tel.: 02133 267827
www.dormagener-tafel.de

Palliativ-Team Dormagen
Weilerstr. 18a,
41540 Dormagen
Tel.: 02133 - 26 60 916

Hospizbewegung Dormagen e.V.
Krefelder Str. 23
41539 Dormagen
Tel.: 02133 / 47 86 61 od. 530496
www.hospizbewegung-dormagen.de

Ambulantes PalliativZentrum Dormagen
Weilerstr. 18a,
41540 Dormagen
Tel.: 02133 / 26 60 912
www.apz-dormagen.de

Memory Zentrum
Steinhausstr. 40,
41462 Neuss
Tel. 02131 529 65270

Scan & Connect

Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss



Kreiskrankenhaus Grevenbroich



Polizei- und Kriminalkommissariat



Hotline Seniorenberatung



Ambulant Betreutes Wohnen ZUHAUSE



Seniorenbeirat Dormagen



Petra - mobiler Betreuungsdienst



Alexius/Josef Krankenhaus



Ambulanz und Tagesklinik St. Luzia



Mieterverein Dormagen



Verbraucherberatung Dormagen



Serafina Pflegedienst



Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen



Alloheim Seniorenresidenz



Augustinushaus Dormagen



Heimaufsicht Rhein-Kreis Neuss



Malteserstift St. Katharina



RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst UG



Promedica Plus



Tafel Dormagen e. V.



Palliativ-Team Dormagen



Hospizbewegung Dormagen e.V.



Ambulantes Palliativ-Zentrum Dormagen



Memory Zentrum in Neuss



Serafina Pflegedienst

Professionelle Pflege für Sie – spürbare Entlastung für Ihre Familie

In unserem Serafina Pflegedienst steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir verbinden fachliche Kompetenz mit menschlicher Zuwendung und entlasten damit die gesamte Familie.

Unsere umfassenden Leistungen für Sie:

■ Grund- & Behandlungspflege

Professionelle medizinische Versorgung und liebevolle Grundpflege durch qualifizierte Fachkräfte

♥ Betreuung & Alltagsbegleitung

Aktivierende Betreuung, Gespräche und gemeinsame Beschäftigungen für mehr Lebensfreude

■ Haushaltshilfe & Alltagsunterstützung

Entlastung im Haushalt, Einkaufen, Mahlzeiten zubereiten und organisatorische Aufgaben

♥ Individuelle Einzelbetreuung

Maßgeschneiderte Betreuungskonzepte nach Ihren persönlichen Bedürfnissen

Für die Angehörigen:

Wir **beraten Sie umfassend** zu allen Pflege Themen, unterstützen bei **Anträgen und Formalitäten** und **übernehmen den bürokratischen Aufwand für Sie**.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch – in unseren Räumen oder bei Ihnen zuhause.

Wir suchen Verstärkung!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir regelmäßig (Vollzeit/Teilzeit/Aushilfe):

- Examierte **Pflegefachkräfte** (m/w/d)
- **Pflegehelfer/innen** (m/w/d)
- **Betreuungskräfte** (m/w/d)
- **Haushaltshilfen** (m/w/d)

Serafina Pflegedienst
Hindenburgstr. 77 • 41542 Dormagen
Tel.: 02133-21 84 111
Fax: 02133-21 84 110
info@serafina-pflegedienst.de

Ihre zuverlässige Entlastung – unsere Herzenssache

Hilfe für Pflegebedürftige Unterstützung für die Angehörigen



Hilfe für Pflegebedürftige und Unterstützung für die Angehörigen ist die Kernaussage in unserem Leitbild. Das leben wir jeden Tag.

Wir sind für unsere Klienten da und bieten neben der Grund- und Behandlungspflege auch Betreuungsleistungen an.

Wir sind für die Angehörigen da und **beraten intensiv über alle Themen zur Pflege**, über mögliche Leistungen, die in Anspruch genommen werden können (z. B. auch bei der Beantragung von Pflegegraden) und wir entlasten die Angehörigen von jeglichem bürokratischen Aufwand.

Wir beraten Sie hierüber gerne in unserem Büro, aber auch bei Ihnen zu Hause.



Hilfe für Pflegebedürftige Unterstützung für die Angehörigen

Wir helfen Menschen, die einst unser Land aufgebaut haben!



Altenpfleger ist ein toller Beruf, durch den man den Menschen, die unser Land aufgebaut haben, im Alter ein Stück Lebensqualität zurückgeben kann.

In kaum einem anderen Beruf erfährt man jeden Tag immer wieder aufs Neue die Dankbarkeit unserer Klienten und die Wertschätzung unserer Pflege.

Aktuell suchen wir in Voll- oder Teilzeit:

- **Examierte Pflegefachkräfte**
- **Pflegehelfer/innen**

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in einem innovativen ambulanten Pflegedienst haben, bewerben Sie sich bitte bei uns per Post, per Mail oder telefonisch.